

•
Ort / Location
Datum / Date
Material / Material
Beteiligte / Participants

•
Ella Ziegler

Arbeitsblock

•
48 Blatt, A4

Workbook

•
48 sheets, A4



Inhaltsverzeichnis / Index

Beutezüge / Bettina Carl

o. T. (Heft) / *Untitled (Exercise Book)*
Frau Sabowski spürt das Leichte / *Mrs. Sabowski Feels the Lightness*
Lean on
o. T. (Auto) / *Untitled (Car)*
o. T. (Fernsehturm) / *Untitled (Television Tower)*
Hold on
Home
Hotelzimmer / *Hotel Room*
Moon for Sale
Kleiner Zeiger / *Short Hand*
o. T. (Geräusch) / *Untitled (Sound)*
Anfrage an Jan Köchermann / *Request to Jan Köchermann*
Stollen / *Mine*
Mit dem Fahrrad über das „Haus der Kulturen der Welt“ fahren /
Cycling over the "Haus der Kulturen der Welt"
Entenhaus / *Duck House*
Bin gleich zurück / *Back Soon*
In Grün / *Green*
Ernte Linz / *Harvest Linz*
Matrix
Inaccessibility of the Past
Souvenir
Taschenbild / *Pocket Picture*
Ich glaube an Wunder
Das verschwundene Buch / *Disappeared Book*
Erinnerungsstück / *Keepsake*
Übersetzung
Transkription / *Transcription*
Hallo / *Hello*
Blossom
Homesick
Fontäne / *Fountain*
Titel / *Title*
Wasserfall / *Waterfall*
Neue Fahrt Kassel
Push or pull
„El Condor pasa“
Nutzlos / *Useless*
Polizei Praktikum / *Work Experience with the Police*
Spürbar leichter / *Feels Lighter*
„Good Night John Boy“ „Good Night Jim Bob“
„Das ist ein Haus“ / *"This is a House"*
Ich glaube an Wunder
Darstellerinnen und Darsteller der „Stummen Prozession“ in Vilgertshofen /
Peformers of the „Stummen Prozession“ (silent procession) at Vilgerts
Biografie / *Biography*

Beutezüge

Bettina Carl

Berlin,

Das Alltägliche scheint in seiner Gewöhnlichkeit und der Gewöhnung seiner Protagonisten daran wenig Platz für Unvorhergesehenes zu bieten. Während unsere Aufmerksamkeit die Gegebenheiten in der Regel ignoriert, ist es gerade deren Selbstverständlichkeit, die Ella Zieglers Neugier anzieht.

Die Künstlerin befragt das Nebensächliche nach seiner Bedeutsamkeit, sie erhebt das Beiläufige zum Thema ihrer Prosa und zum Material ihrer Interventionen. Dabei operiert Ella Ziegler auf verschiedenen Ebenen. Grundlage ihrer Arbeit ist das Beobachten vorgefundener Situationen; die Motivation für das Nachgucken entspringt jedoch nicht einem Gefühl der Vertrautheit, sondern eher einem Misstrauen, dem Unbehagen darüber, das vermeintlich Normale nicht zu kennen und sich selbst darin nicht erkennen zu können.

Wenn Ella Ziegler ihr bekannte oder fremde Orte durchstreift, ist das zunächst ein durchaus situationistisches *dérive*¹. Ohne ihr Einverständnis mit dem Vorhandenen zu erklären, nimmt die Künstlerin erst einmal an, was sie findet. Sie wandert scheinbar absichtslos durch Straßen und Räume, die vielleicht stimmen, weil sie eben da sind, vielleicht aber auch nicht, wenn man sie genauer betrachtet. Ella Ziegler geht ziellos aber sorgfältig vor, und ganz unmerklich verliert das Normale dabei seine vermeintliche Geschlossenheit, seine undeutliche Flachheit: Im Gleichförmigen öffnen sich Lücken und unerwartete Verbindungen zwischen Dingen und Menschen, in denen beide als potentiell Handelnde und Behandelte erkennbar werden.

So dient Ella Zieglers genaues Beobachten ihrer Umgebung auch der eigenen Verortung. Was sie sieht, beschreibt ihren Kontext, und durch das Anschauen vergewissert sie sich ihrer Teilnahme an seinen Geschichten. Dabei wahrt sie Distanz; die ganz normalen Umstände bleiben Anführungszeichen vor und nach dem „ich“. Schließlich geht es darum, die Entfremdung zu benennen, nicht um die Minimierung des Raumes, den dieser Zustand/Abstand für taktische Eingriffe bietet. In seinem Buch „Arts de faire“ (Kunst des Handelns) legt Michel de Certeau² dar, dass unser Alltag im Wesentlichen von Bewegungen zwischen dem Schreiben/Beschreiben, dem Lesen und dem Verbrauchen bestimmt wird. Wir erkennen die Welt als Welt der Waren, die uns über verbale und bildliche Vorführungen angeboten werden, verhalten uns also weniger zu den Dingen, als zu den Beschreibungen, die uns über sie vermittelt wurden. Dies könnte eine Lebensform äußerster Passivität kennzeichnen; de Certeau betont jedoch, dass das Lesen eine Aktivität ist, die das, was zu lesen ist, keineswegs nur absorbiert. Das Entziffern und Benutzen vereinnahmt seine Gegenstände, es reichert sie mit Zutaten an, die den Erfahrungen und Wünschen des Lesenden entspringen und überführt das Vorgegebene dadurch in etwas Neues: Beim Lesen schreiben wir unsere eigenen Geschichten, auch unser Missverstehen in die vorliegende Erzählung hinein, und erst über diese Verarbeitung entsteht eine wissende Beziehung zu unserer Umgebung. Dieser Vorgang, so de Certeau, gleicht einem fortwährenden Akt des Bewohnbarmachens, ein durchaus subversives Sich-Einrichten, dass es auszukosten gilt.

Man kann Intervention sehr wörtlich als Dazwischenkommen verstehen, und in diesem Sinne entschließt sich Ella Ziegler, hier und da mal eben einzuschreiten. Vom Aufzeichnen ausgehend nimmt sie, die Entdeckerin, sich die Freiheit heraus, das Gefundene auch praktisch zu benutzen: Sie übergeht die zu erwartenden Beschreibungen und transformiert die Formen selbst, die im Alltäglichen zu lesen sind.

Persönliche, örtliche und zeitliche Variablen bestimmen, welche Situation Ella Ziegler für einen Eingriff auswählt. Ungeachtet der Zufälle geht sie dabei sehr genau vor, was auch ihre Dokumentationen belegen, die stets alle absichtlich und unbewusst Beteiligten auflisten. Darunter sind viele Amtspersonen, von denen die Künstlerin sich hat aufklären lassen, welche Gesetze sie mit ihren Interventionen berühren — einhalten / ausführen und verletzen — wird. Auch solche Recherchen sind Akte des Lesens und Aneignens, die Zieglers Taktik der temporären Selbstermächtigung charakterisieren.

Da ist zum Beispiel eine Verkehrsinsel im Zentrum von Glasgow, mit Rasen, Erde, einer gepflasterten Fläche und zwei Gerätehäuschen. Ella Ziegler deutet die Szene als Kleingarten. (Ein Schrebergarten ist ein Hort des ausgestellten Privaten, wo im Kleinformat Produktionsmittel besessen und Freizeit öffentlich verbraucht werden kann. Man ist sein eigener Herr, aber alle Nachbarn dürfen mitlesen, wieviel nebenan getrunken und wann gejetet wird.) Eines Morgens stiehlt die Künstlerin ein paar Grasbahnen, die auf dieser Grünfläche liegen. Der Verkehr fließt, und sie schneidet das Wort HOMESICK aus den Matten. Währenddessen denkt Ella Ziegler an eine Bekannte, die gerade von der Bombardierung ihres Elternhauses in Serbien erfahren hat. So ist das Verkehrsinseldyll für 20 Minuten ein persönliches Mahnmal, das allerdings erst viel später, in Ella Zieglers Bericht, als solches lesbar wird. Dann greifen die Stadtgärtner in die Situation ein, die ihnen eine ganz andere Erzählung vorsetzt, als sie erwartet haben. Indem sie die Lage bereinigen, die Grasschrift entfernen, schreiben die Arbeiter diese neue Geschichte bereits weiter und liefern anschließend eine sinnvolle Fortsetzung dazu: Der Boden um die Häuschen wird so mit Pflanzen bestückt, dass nach kurzer Zeit die Insel, das plastische Verkehrsschild, tatsächlich die Rolle eines Gärtchens vorzutragen vermag. Nach einigen Wochen nimmt Ella Ziegler diese Darbietung wörtlich, und ja: Es ist alles echt, man kann sich hier sonnen.

Ella Zieglers Kunst ist räumlich und zeitlich schwer zu fassen. Jede ihrer Arbeiten ist Teil einer andauernden Praxis, mehr als ein Konzept und mehr als ein abgeschlossener Prozess. Mit ihren Interventionen sprengt die Künstlerin den konventionellen Werkbegriff auch unter dem Gesichtspunkt der Rezeption. Neben den Zeugen und Mitwirkenden der Aktionen vor Ort gibt es andere Öffentlichkeiten, denen Ella Ziegler in Büchern und Ausstellungen, aber auch in Vorträgen, ihre Dokumentationen vorstellt. Ziegler vervielfacht die künstlerischen Erscheinungsformen, das Publikum und die jeweiligen Lesarten ihrer Projekte. Die Vermittlung ist also in gleichem Maße integraler Aspekt der Entstehung einer Arbeit, wie sie dieser in Bildberichten nachgeordnet wird.

Beobachten, Handeln und Beobachtetwerden — die Künstlerin speist eigene erzählerische Episoden in vorhandene Konstellationen und Abläufe ein. Und durch jede Umarbeitung, eine flüchtige wie eine permanente, entsteht eine neue Situation, eine neue Rede. Ella Ziegler produziert und sammelt Indizien dafür, dass die Grenze zwischen dem Wahrscheinlichen und dem Unmöglichen überschritten werden kann, dass die Unterscheidbarkeit dieser Kategorien immer fragwürdig bleibt. Damit findet ein punktueller Austausch statt zwischen dem, wie es ist und seiner Aufhebung: Ein Spiel mit den Potenzialen des Utopischen.

¹ la dérive = Abweichen (vom Kurs); aller à la dérive = sich willenlos treiben lassen.

² Ich beziehe mich hier auf die Seiten XX bis XXII der "Introduction" der englische Ausgabe: Michel de Certeau, *The Practice of Everyday Life*, translated by Steven Rendall (University of California Press: Berkeley, 1980). Deutsche Ausgabe: Michel de Certeau, *Kunst des Handelns*, übersetzt von Ronald Voullié (Merve Verlag: Berlin, 1988).

o. T. (Heft) / *Untitled (Exercise Book)*

Ort / *Location*

„Kaufhof“, Halle / Saale / *shopping center „Kaufhof“, Halle/Saale, Germany*

Datum / *Date*

August 1999 / *August 1999*

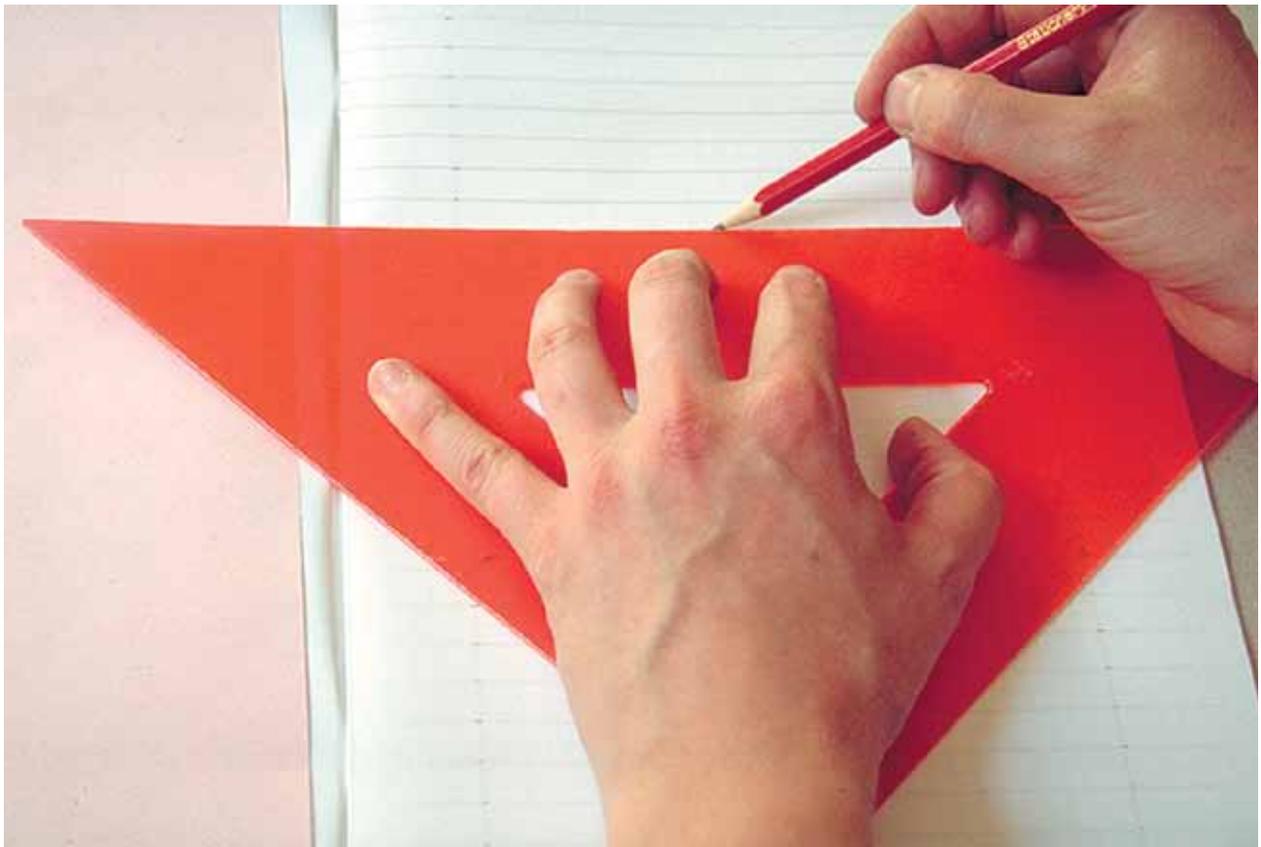
Material / *Material*

Schulheft DIN A4, blanko, Lineal, Bleistift / *exercise book DIN A4 unlined, ruler, pencil*

Beteiligte / *Participants*



Ich gehe zu „Kaufhof“ und kaufe ein Schulheft A4, blanko. *I go to the shopping center „Kaufhof“ and buy an unlined A4 exercise book.*



Zuhause liniere ich das Heft mit dem Linienblatt, einem Lineal und einem Bleistift. Das dauert 3 Stunden. Zum Schluss ist das ganze Heft liniert. Es sieht wie ein liniertes Heft aus. *At home I use the sheet with lines, a ruler and a pencil to draw lines in the blank exercise book. It takes 3 hours. In the end the whole exercise book looks like a A4 exercise book with lines.*

Ich bringe das Heft zu „Kaufhof“ zurück und lege es unbemerkt zu den linierten A4 Heften. *Then I bring this exercise book back to the shopping center and put it unnoticed with the other lined A4 books.*

Frau Sabowski spürt das Leichte / *Mrs. Sabowski Feels the Lightness*

Ort / <i>Location</i>	„Kaiser's“ Supermarkt, Winsstraße, Berlin / "Kaiser's" (supermarket), Winsstraße, Berlin
Datum / <i>Date</i>	12. 4. 2000 / 12. 4. 2000
Material / <i>Material</i>	Seife, Verpackung / <i>soap, package</i>
Beteiligte / <i>Participants</i>	Frau Sabowski (Verkäuferin) / <i>Mrs. Sabowski (sales woman)</i>

12. 4. 2000

Im Laden entferne ich eine Seife aus ihrer Verpackung und stecke sie in meine Jackentasche. *In a shop I take a soap out of its package and put it in my jacket pocket.*



An der Kasse nimmt Frau Sabowski, die Verkäuferin, die Seifenverpackung mit der linken Hand vom Warenband. *Mrs. Sabowski, the sales woman, lifts the soap package with her left hand.*

Lean on

Ort / Location
Datum / Date
Material / Material
Beteiligte / Participants

Prenzlauer Allee, Berlin / *Prenzlauer Allee, Berlin*
Dezember 2001 / *December 2001*
Fahrrad / *Bicycle*
C. Meierhans, unbekannter Passant / *C. Meierhans, unknown person*



Dezember 2001 / *December 2001*

Ich fahre mit dem Fahrrad langsam an eine rote Ampel und lege meine Hand auf die linke Schulter einer mir fremden Person. Ich stütze mich an der Person ab, solange die Fußgängerampel rot ist. *I cycle slowly to some red traffic lights and put my right hand on the left shoulder of a stranger. I lean on this person as long as the light is red.*



Die Fußgängerampel wird grün. Ich stoße mich von der fremden Schulter ab und fahre weiter. *The traffic lights changes. I push off the stranger's shoulder and cycle away.*

o. T. (Auto) / *Untitled (Car)*

Ort / *Location*

Auguststraße, Berlin / *Auguststraße, Berlin*

Datum / *Date*

März 2004 / *March 2004*

Material / *Material*

Auto / *car*

Beteiligte / *Participants*

Firma Dogwater, Berlin, Straßenaufsichtsbehörde, Berlin / *Company Dogwater, Berlin, City Council, Berlin*



Ich beauftrage die Firma Dogwater eines ihrer Autos in der Auguststraße auf die Seite zu legen. / *commission the Company Dogwater to park one of their cars on its side in Auguststraße.*

o. T. (Fernsehturm) / *Untitled (Television Tower)*

Ort / <i>Location</i>	Berliner Fernsehturm / <i>Berlin Television Tower</i>
Datum / <i>Date</i>	Februar – September 2001 / <i>February – September 2001</i>
Material / <i>Material</i>	rotes Licht / <i>red light</i>
Beteiligte / <i>Participants</i>	Herr Wellner (Geschäftsführer des Berliner Fernsehturms), Deutsche Telekom / <i>Mr. Wellner (manager of Berlin television tower), Deutsche Telekom</i>



Februar 2001 / *February 2001*

Ich habe die Idee, den Berliner Fernsehturm nachts mit einem roten Licht zu beleuchten. *I had the idea of lighting the Berlin television tower with red light.*

August 2001 / *August 2001*

Ich treffe mich mit Herr Wellner, dem Geschäftsführer des Berliner Fernsehturms und stelle ihm meine Idee vor. Herr Wellner berichtet jedoch, daß die Deutsche Telekom (Eigentümer des Fernsehturms) diesbezüglich sehr unkooperativ sei. Ich entscheide mich, das Projekt nicht durchzuführen. *I meet with Mr. Wellner (manager of the Television Tower) and told him my idea. He likes it but says, that the owner of the Berliner Fernsehturm is Deutsche Telekom, which is not very open to these kinds of projects. I decided to cancel the project.*

September 2001 / *September 2001*

Acht Wochen später komme ich nachts mit dem Zug in Berlin am Alexanderplatz an. Der Fernsehturm ist rot beleuchtet. *I arrived eight weeks later by train at night at Alexanderplatz. The Television Tower is illuminated in red.*

Hold on

Ort / Location

Dundasvale 2 und 6, Glasgow, Schottland / Dundasvale 2 and 6, Glasgow, Scotland

Datum / Date

10. 5. 1999 – 11. 6. 1999 / 10. 5. 1999 – 11. 6. 1999

Material / Material

weißer Faden / white thread

Beteiligte / Participants

Hausmeister, Frau Wilson, Herr Scott, Pilot / Caretaker, Mr. Scott, Mrs. Wilson, helicopter pilot



In der Nähe der U-Bahn Cowcaddens stehen zwei benachbarte Wohnblocks mit ungefähr 20 Etagen. Ich entscheide mich ein Dosentelefon zwischen den zwei Hochhäusern zu installieren. Die Hausmeister der Wohnblocks weisen mich darauf hin, daß ich eine schriftliche Genehmigung für dieses Vorhaben benötige. Ich stelle beim City Council, Glasgow, einen Antrag für die Installation eines Dosentelefons, der bewilligt wird. Beim Helikopterflugplatz der Polizei frage ich den Piloten, ob er mir bei der Installation eines Dosentelefons zwischen zwei Wohnblocks helfen könnte. Ich schlage ihm vor, mich von dem Helikopter abzuseilen, um das Dosentelefon von einer zur anderen Seite zu übergeben. Daraufhin sagt er, dass er mir leider nicht weiterhelfen könne und vermutet, dass ich zu viele James Bond Filme gesehen hätte. *Close to the Cowcaddens Underground I can see two tower blocks, each with more than 20 floors. I decide to install a tin-can-telephone between the tower blocks. According to the advice of the caretaker of the tower blocks, I ask the City Council, Glasgow for permission of the installation of a tin-can-telephone. The City Council supports my project. I go to the helicopter pilot of the police to ask if he could help me to install a tin-can-telephone from one tower block to another. I say I could hang from the helicopter and hold the tin-can-telephone so the helicopter wouldn't have to approach too close to the tower blocks. After saying this he says I had probably watched too much James Bond and apologize that he could not help me with my project.*

Ich verändere mein Konzept. Anstatt eines Dosentelefons installiere ich einen weißen Zwirn zwischen den Wohnblöcken. Frau Wilson (23. Etage) und Herr Scott (22. Etage) halten zusammen den weißen Zwirn. *I change my concept. Instead of installing a tin-can-telephone I decide to install a simple white thread between the tower blocks. Mrs. Wilson (23rd floor) and Mr. Scott (22nd floor) hold the thin white thread together.*



Frau Wilson und Herr Scott winken einander zu, nachdem ich den Faden zertrennt habe. *Mr. Scott and Mrs. Wilson wave to each other after I snap the thread.*

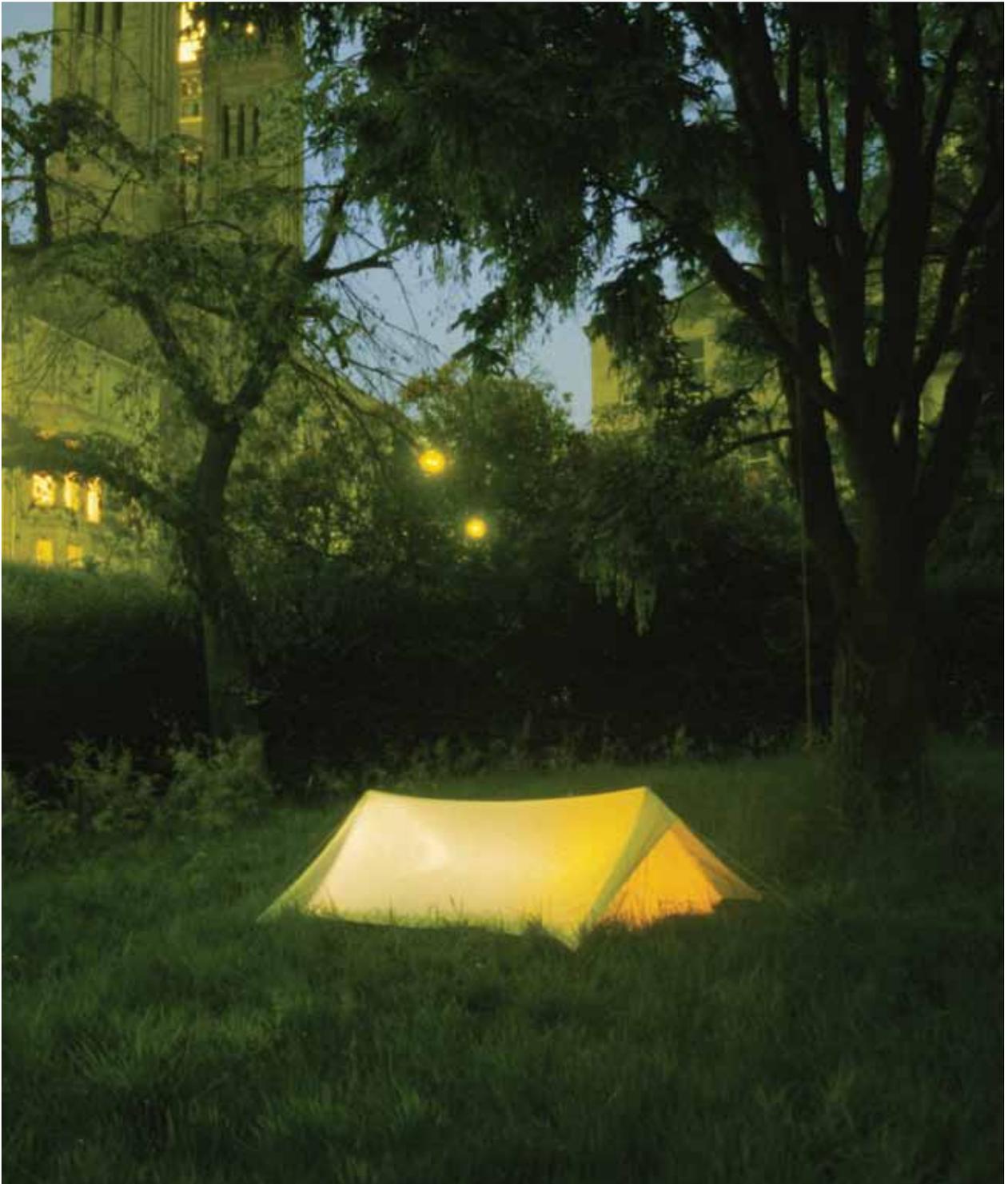
Home

Ort / Location
Datum / Date
Material / Material
Beteiligte / Participants

Parc, Lynedoch Street, Glasgow
26. 6. 1999 onwards
white fabric, torch

26. 6. 1999

In Glasgow there are lots of unemployed people and many of them live on the street. You can find hidden places on the street where there are sleeping bags, bed covers or blankets where they sleep at night. I sewed a white tent to fit me and set it up at night in a little public park at Lynedoch Street, Glasgow. I switched on a torch, put it inside the tent and closed the tent completely. There was no zipper. Then I left the parc.



Hotelzimmer / *Hotel Room*

Ort / *Location*

Ramada Hotel, Hamilton, Ontario, Kanada / *Ramada Hotel, Hamilton, Ontario, Canada*

Datum / *Date*

Juni 2004 / *June 2004*

Material / *Material*

Verpackungsmaterial, Safe im Hotelzimmer / *packages, safe in hotel room*

Beteiligte / *Participants*



Ich wohne eine Woche im Ramada Hotel in Hamilton, Ontario im Zimmer 714. *I live for one week in room 714 at the Ramada Hotel in Hamilton, Ontario.*



In meinem Hotelzimmer befindet sich unter der Garderobe ein Safe. *There is a safe under the wardrobe in the room.*



Ich rekonstruiere das Hotelzimmer in dem Safe. Am Tag meiner Abreise schließe ich den Safe und gebe den Schlüssel kommentarlos an der Rezeption ab. *I reconstruct the hotel room in the safe. Before I leave, I lock the safe and return the key without comment back to the reception.*

Moon for Sale

Ort / Location	Art Gallery of Hamilton, Kanada / <i>Art Gallery of Hamilton, Canada</i>
Datum / Date	April 2004 – Juni 2004 / <i>April 2004 – June 2004</i>
Material / Material	Mondgrundstück / <i>lot on the moon</i>
Beteiligte / Participants	Ausstellungsbesucher, Astrox GmbH, Germany, Goethe Institut Toronto / <i>Visitors of the exhibition, Astrox GmbH, Germany, Goethe Institute, Toronto</i>



Ich erwerbe 10.000m² Mond von der Firma Astrox GmbH, Deutschland. In Hamilton, Ontario wirbt ein Plakat mit dem Text "MOON FOR SALE, Save your piece of land on the moon" für den Verkauf von Mondgrundstücken. *I buy 10.000m² of moon from Astrox GmbH, Germany. In Hamilton, Ontario a billboard announces "MOON FOR SALE, Save your piece of land on the moon".*



Ich teile mein Grundstück in 1000 x 10m² Stücke und verkaufe in der Ausstellung 10 m² Mond für 10 Dollar. Ich verkaufe 42 Grundstücke. *I divide my piece of land on the moon in 1000 x 10m² lots and sell them at the opening. 10m² cost \$ 10. I sell 42 lots.*

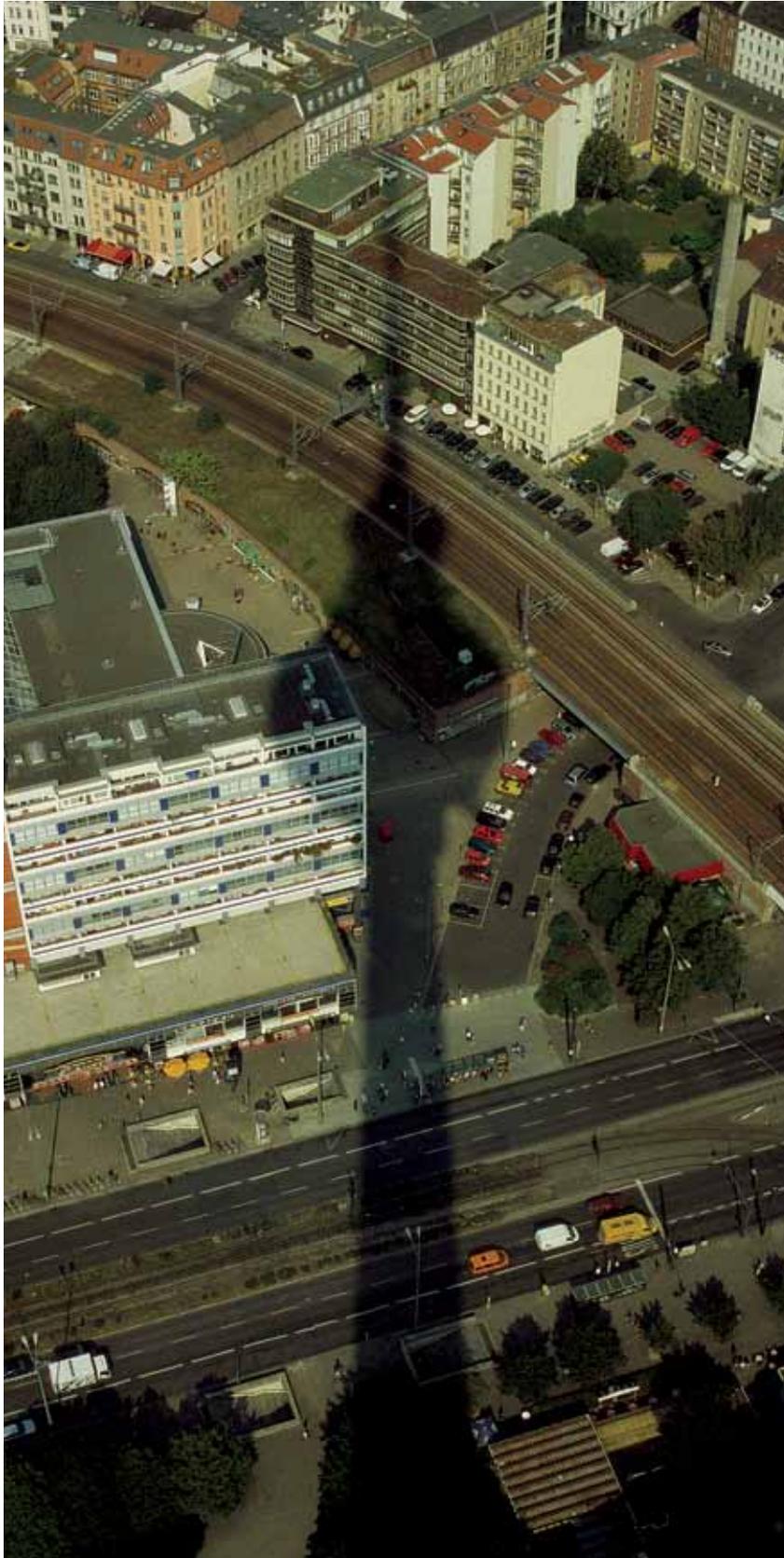


Ich installiere eine Space Shuttle vor der Art Gallery of Hamilton, Ontario. Acht Wochen später erhalte ich einen Brief vom Polizeipräsidium Erding, Bayern. Das Polizeipräsidium Erding ermittelt wegen Betrugs gegen Astrox GmbH, da es in Deutschland illegal ist, Mondgrundstücke zu verkaufen. *I install a space ship in front of the Art Gallery of Hamilton. Eight weeks later I received a letter from the police in Bavaria who were investigating Astrox GmbH for fraud. Under German law it is illegal to sell moon land.*

Kleiner Zeiger / *Short Hand*

Ort / *Location*
Datum / *Date*
Material / *Material*
Beteiligte / *Participants*

Berlin, Bezirk Mitte / *Berlin, city center*
Juli 2005 / *July 2005*
Schatten des Berliner Fernsehturm, Sonne / *shadow of Berlin television tower, sun*



An sonnigen Tagen wandert der Schatten des Fernsehturms in der Geschwindigkeit des kleinen Zeigers über den Bezirk Berlin Mitte. *On sunny days the shadow of the Berlin television tower moves over the city center of Berlin at the same speed as the short hand of a clock.*

o. T. (Geräusch) / *Untitled (Sound)*

Ort / Location	lose wippende Steinplatte auf dem Gehsteig vor CAPRI Projektraum, Brunnenstraße 149, Berlin / <i>wobbling pavement slab in front of CAPRI project space, Brunnenstraße 149, Berlin</i>
Datum / Date	Juli 2005 / <i>July 2005</i>
Material / Material	Steinplatte / <i>stone slab</i>
Beteiligte / Participants	unbekannte Fußgänger / <i>unknown passerby</i>

Ich höre das Geräusch einer losen wippenden Steinplatte, die auf dem Gehsteig von einem Passanten betreten wird. Dieses Geräusch erinnert mich an eine Filmszene, in der ein alter Mann die lose Ecke einer wippenden Steinplatte betritt, und sich dadurch an dasselbe Ereignis in seiner Kindheit erinnert.¹

I hear the sound of a loose stone slab being stepped on by a pedestrian. This sound reminds me to the sequence of a film where an old man steps on the loose corner of a wobbly stone slab which reminds him of the same thing happening in his childhood.²

¹ Vor dem Projektraum CAPRI ist auf dem Gehsteig eine lose wippende Steinplatte die zufälligerweise von Fußgängern oder Ausstellungsbesuchern betreten wird. Das Geräusch der losen wippenden Steinplatte ist im Projektraum hörbar. Während einer Ausstellung stelle ich den o. g. Text dort aus.

² There is a seesawing stone slab on the pavement in front of CAPRI project space. Visitors to CAPRI and passing public accidentally step on the loose corner of the stone slab. You can hear the sound of the wobbling stone slab in the project space. I showed the text above in the project space.

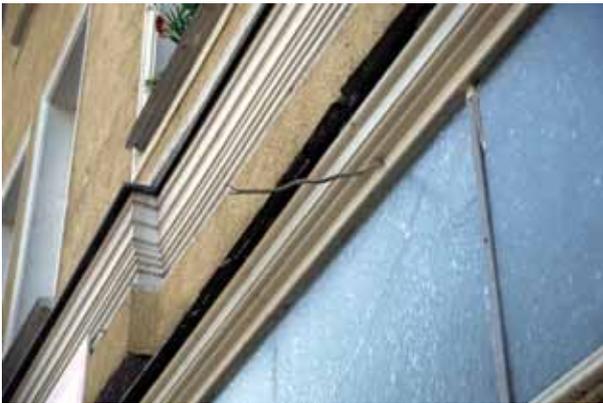
Anfrage an Jan Köchermann / Request to Jan Köchermann

Ort / Location
Datum / Date
Material / Material
Beteiligte / Participants

Fassade des Projektraums CAPRI, Berlin / front of project space CAPRI, Berlin
April – Juli 2005 / April – July 2005
Stromkabel / electric cable
Jan Köchermann / Jan Köchermann

April 2005

In der Ausstellung „Lichtkunstpreis Lüdenscheid“ fällt mir das Konzept, „Öffentliche Steckdose“, von Jan Köchermann auf. Das Konzept sieht vor „...Elektrizität an einem bestimmten Ort im öffentlichen Raum für jedermann zugänglich und nutzbar zu machen.“ (Jan Köchermann). Das Konzept blieb bis heute unrealisiert, da noch kein geeigneter Ort gefunden werden konnte. *I came across Jan Köchermann's concept "Öffentliche Steckdose" (public power socket) in the exhibition "Lichtkunstpreis Lüdenscheid" The concept means "...to make electricity in a specific public place accessible and useable." (Jan Köchermann). The concept has been unrealised until now because no suitable location has been found.*



13. Juni 2005 / 13th June 2005

Während der Vorbereitung für meine Ausstellung im CAPRI, entdeckte ich ein Stromkabel, das an der Fassade über dem Eingang des Projektraums aus der Wand ragt. Dieser Kontext bietet die optimalen Bedingungen für die Realisierung des Konzepts von Jan Köchermann. Das schon vorhandene Kabel könnte verlängert, und eine Steckdose daran installiert werden. *During the preparation for my show at CAPRI I discover a cable which is above the entrance door of the project space. This situation is very suitable for a realization of Jan Köchermann's concept. The cable could be extended and at the end it is possible to install a power socket, an "Öffentliche Steckdose".*

15. Juni 2005

Ich schreibe folgende e-mail an Jan Köchermann

Betreff: Anfrage

Hallo Jan Köchermann,
ich habe Dein Konzept der „Öffentlichen Steckdose“ beim Lichtkunstpreis Lüdenscheid gesehen. Die Idee gefällt mir sehr gut.
Im Rahmen einer Ausstellung im Projektraum „CAPRI“, Berlin, würde ich gerne diese Idee realisieren, da die räumlichen Bedingungen für die Idee einer „Öffentlichen Steckdose“ optimal gegeben sind. Es gibt ein freies Stromkabel außerhalb des Projektraumes an der Fassade des Hauses. Von dort aus kann ein Stromanschluss verlegt werden. Der Ort selbst hat mich an die Realisierung Deiner Idee denken lassen. Der Titel der Arbeit würde erläutern, daß die Idee von Dir ist und am gegebenen Ort, „CAPRI“, Berlin, von mir ausgeführt wurde. Ein Titel wie „Nach einem Konzept von Jan Köchermann“, „Realisierung einer Idee von Jan Köchermann“ wäre denkbar.
Um einen Einblick in meine Arbeiten und über meine Methode zu bekommen, gebe ich Dir den link zu meiner website: www.ella-ziegler.de
Über eine Korrespondenz würde ich mich freuen.
Liebe Grüße, Ella Ziegler

15th June 2005

I write the following e-mail to Jan Köchermann

Subject: request

Hello Jan Köchermann,
I saw your "Öffentlichen Steckdose" (public power socket) concept at the Lichtkunstpreis Lüdenscheid. I like the idea very much.
In my show at the project space CAPRI, Berlin I would like to realize your idea because the architectural situation is very suitable for an "Öffentlichen Steckdose". There is a spare cable outside the project space on the facade of the building where one can install an electricity supply. The site itself made me think of realizing your idea. The title of the work would say that the original idea is yours and the realization at CAPRI was done by me. The title could be "After a concept of Jan Köchermann" or "Realisation of an idea of Jan Köchermann".
So that you can have some idea of my work and procedures here is the address of my homepage: www.ella-ziegler.de

I would be happy about any communication.
All the best, Ella Ziegler

1. 7. 2005

Diese und eine weitere Anfrage blieben bis heute unbeantwortet. Das Projekt blieb bis heute unrealisiert. *This and another request have not yet been answered. The project was not yet been realized.*

Während meiner Ausstellung, in der die o.g. Dokumentation gezeigt wurde, entdeckte eine Besucherin an der Fassade des benachbarten Hauses zufälligerweise eine Steckdose. *During my show, where the above documentation was presented, a visitor discovered by accident an "Öffentliche Steckdose" (public power socket) on the facade of a house in the neighbourhood.*

Mit dem Fahrrad über das „Haus der Kulturen der Welt“ fahren *Cycling over the "Haus der Kulturen der Welt"*

Ort / Location

„Haus der Kulturen der Welt“, Berlin / *"Haus der Kulturen der Welt", Berlin*

Datum / Date

Mai 2003 / *May 2003*

Material / Material

Fahrrad / *Bycicle*

Beteiligte / Participants

Technischer Leiter HKW / *Technical manager HKW*

Das Dach des „Hauses der Kulturen der Welt“ sieht aus wie eine Rennbahn. *The roof of "Haus der Kulturen der Welt" looks like a race track.*



Ich stelle einen Antrag bei der technischen Leitung des „Hauses der Kulturen der Welt“, um mit dem Fahrrad auf dem Dach einige Runden zu fahren. Der Antrag wird abgelehnt. *I apply to the technical manager to cycle on the roof of the „Haus der Kulturen der Welt“. The application was denied.*

Entenhaus / Duck House

Ort / Location	Ententeich in der Parkanlage „Warmer Damm“, Wiesbaden / duck pool in the park “Warmer Damm“, Wiesbaden, Germany
Datum / Date	Juli 2004 / July 2004
Material / Material	Sperrholz, Farbe, Schrauben / ply-wood, paint, screws
Beteiligte / Participants	Nassauischer Kunstverein Wiesbaden, Grünflächenamt, Wiesbaden, Studio AIDA, Wiesbaden, Martin, Heiko, Axel und speziellen Dank an Elke Gruhn / Nassauischer Kunstverein Wiesbaden, Grünflächenamt, Wiesbaden, Studio AIDA, Wiesbaden, Martin, Heiko, Axel and special thanks to Elke Gruhn



16 Enten
Stallfläche (4–5 Enten) 1 m².
Stallhöhe 1,7–2 m.
Höchstzahl für Stall = 1 Erpel und 20 Enten. Stallboden massiv, rattenicher, trocken und luftig. Auslauf zum Wasser, möglichst sunliges Gelände

Vor 25 Jahren ist der Nassauische Kunstverein, Wiesbaden in die Räume der Villa Wilhelmstraße 15 eingezogen. Da die Ansichtspläne der Villa Wilhelmstraße 15 während des 2. Weltkriegs verloren gingen, wurde das Gebäude neu aufgemessen und neue Ansichten gezeichnet. Gemäß der DIN Größe einer Ente (Baulehre, Neuffert) bauen wir ein Modell (1:28) der Villa für die Enten. Mit einer offiziellen Genehmigung des Grünflächenamtes Wiesbaden installieren wir das Entenhaus auf dem Teich in der Parkanlage „Warmer Damm“, Wiesbaden. 25 years ago the Nassauische Kunstverein, Wiesbaden moved into the Villa at Wilhelmstraße, 15th. Because the plans of the building were destroyed during World War II, architects had to measure the building again and draw new plans. According to the DIN size of a duck (Baulehre, Neuffert) we construct a model (1:28) of the villa for the ducks. With permission we install a duck house on the pool at the Warmer Damm park, Wiesbaden.



Bin gleich zurück / Back Soon

Ort / Location
Datum / Date
Material / Material
Beteiligte / Participants

Baum in der Dietrich Bonhoeffer Straße, Berlin / tree at Dietrich Bonhoeffer Straße, Berlin
April 2005 / April 2005
Messer, Baum / knife, tree



Vor dem Haus, in dem ich wohne, steht ein Baum. *There is a tree in front of my house.*



Bevor ich Berlin verlasse, schneide ich „Bin gleich zurück“ in die Rinde des Baumes. *Before I leave Berlin, I cut "Back soon" in the bark of the tree.*

In Grün / Green

Ort / Location
Datum / Date
Material / Material
Beteiligte / Participants

Clara Zedkin Park, Leipzig / Clara Zedkin Park, Leipzig, Germany
2002 / 2002
Fotografie / photograph
unbekanntes Zwillingsspaar / unknown twins



Ich sehe ein Zwillingsspaar, das im Park einen Spaziergang macht. Ich frage, ob ich sie fotografieren kann. Sie verneinen.
I see twins in a park going for a walk. I ask if I can take a photograph. They say no.

Ort / Location	Linz, Österreich / Linz, Austria
Datum / Date	Februar 2005 – Juni 2005 / February 2005 – June 2005
Material / Material	Nutzobstbäume, Beerensträucher, Stadtplan (Offsetdruck, Auflage 1000) / fruit trees, berry bushes, map (print, edition 1000)
Beteiligte / Participants	Stadtgärten Linz, Magistrat Linz / Public garden service, City Council, Linz

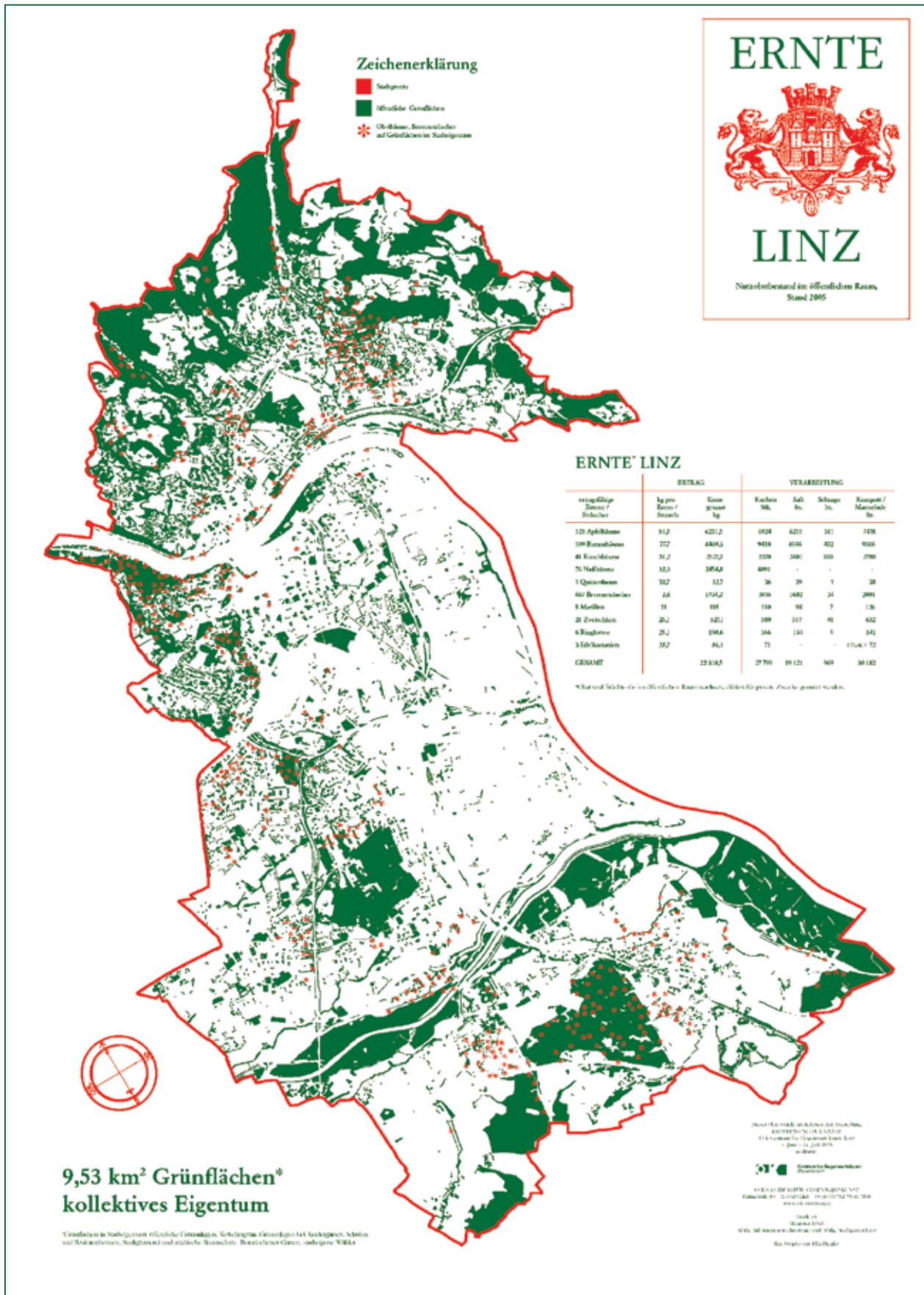
In Kooperation mit den Stadtgärten Linz habe ich die genaue Auflistung aller Nutzobstbäume und Beerensträucher in eine Karte übertragen, die außer Grünflächen nur die Standorte der Obstbäume wiedergibt. Die Obstbäume, ein Verweis auf eine ehemals landwirtschaftliche Struktur des städtischen Raums, sind „verwaltete“ Natur und gleichzeitig kollektives Gut. Während noch vor ein paar Jahren die Bewohner um Pacht beim Amt angefragt haben, wird das abgefallene Obst heute eher als Belästigung gesehen. Dem nicht mehr geschätzten Nutzen der Bäume stelle ich mit der Umrechnung der Erträge in Kuchen, Saft, Schnaps und letztendlich in Geld ihren Wert gegenüber. Der gesamte Wert beträgt 103 389 Euro.

In cooperation with the Linz city gardens I transferred their precise lists of all the cultivated fruit trees and berry bushes to a map, which only shows, aside from green areas, the locations of the fruit trees. The fruit trees, a clear indication of a formerly agricultural structure of urban space, are "managed" nature and collective property at the same time. Whereas only a few years ago residents approached the authorities to ask about crop sharing, today the fallen fruit is regarded more as a nuisance. I contrast the use of the trees that is no longer appreciated with the calculation of the profits in cake, juice, schnapps and finally in money. The total value is 103 389 Euros.

ERNTE* LINZ / HARVEST* LINZ

ertragsfähige Bäume / Sträucher <i>productive trees / bushes</i>	ERTRAG / YIELD		VERARBEITUNG / MANUFACTURING				in Euro <i>in Euro</i>
	kg pro Baum / Strauch <i>kilo per tree / bush</i>	Ernte gesamt in kg <i>Harvest total in kilo</i>	Kuchen Stk. <i>Cake pcs.</i>	Saft ltr. <i>juice ltr.</i>	Schnaps ltr. <i>spirit ltr.</i>	Marmelade ltr. <i>marmelade ltr.</i>	
	121 Apfelbäume / appel trees	51,5	6 231,5	6 924	6 215	311	
109 Birnenbäume / pear trees	77,7	8 469,3	9 410	8 046	402	9 316	22 020
81 Kirschbäume / cherry trees	31,2	2 527,2	3 370	2 401	168	2 780	8 592
76 Nussbäume / nut trees	32,3	2 454,8	4 091	-	-	-	49 096
1 Quittenbaum / Quince tree	32,7	32,7	36	29	1	38	75
667 Beerensträucher / berries	2,6	1 734,2	3 035	1 682	34	2 081	5 896
5 Marillen / Marillen trees	21	105	110	98	7	126	367
	25,1	527,1	580	517	41	-	1 160
21 Zwetschken / plum trees	25,1	150,6	166	133	5	1	346
6 Ringlotten / Ringoletten	28,7	86,1	71	-	-	(Paste) 72	258
3 Edelkastanien / chestnut							
		22 318,5	27 793	19 121	969	30 182	103 389
GESAMT / TOTAL							

*Obst und Früchte, die im öffentlichen Raum wachsen, dürfen für private Zwecke genutzt werden. *Fruit which grows in public space can be used for private purposes.*



Nach meinem Projekt initiiert die Grüne Partei, Linz erneut die Möglichkeit, Patenschaften für Obstbäume in der Stadt zu übernehmen. *After my project the Green Party, Linz organizes crop sharing for the people of Linz.*

oben: faltplan „ERNT' LINZ“, Originalgröße 70 x 100cm above: map "HARVEST LINZ", original size 70 x 100cm

Matrix

Ort / Location	Brachfläche, Behrensstraße, Ebertstraße, Berlin / <i>fallow land, Behrensstraße, Ebertstraße, Berlin</i>
Datum / Date	Mai 2001–Juli 2001 / <i>May 2001 – July 2001</i>
Material / Material	Pflanzen / <i>plants</i>
Beteiligte / Participants	Frau Dr. Köstler (ökologische Gutachterin) / <i>Mrs. Dr. Köstler (ecological surveyor)</i>

Auf dem Grundstück Behrensstraße / Ebertstraße südlich des Brandenburger Tors befanden sich bis 1945 die Gärten der Ministerien. Laut Standortgutachten, die vom Berliner Senat, von der Deutschen Bundesregierung und von dem Förderkreis für das Mahnmal der ermordeten Juden Europas (gegründet 1988) veranlasst wurden, soll das Holocaustmahnmal auf diesem Grundstück errichtet werden. Nach einem offenen Wettbewerb 1999/94, und einem geschlossenen Wettbewerb 1997/98, entscheidet sich die Jury für den Entwurf des US-Architekten Peter Eisenman. Bis das umstrittene Mahnmal ausgewählt ist, liegt das Grundstück brach. Es ist eingezäunt und der Öffentlichkeit nicht zugänglich. Im Herbst 2001 ist Baubeginn. Am 20. 5. 2005 wird das Holocaustmahnmal offiziell eröffnet. *Until 1945, the plot of land at the corner of Behrensstraße/Ebertstraße south of the Brandenburg Gate was home to the gardens of the federal ministries. Following site appraisals carried out by the Berlin Senate, the German Federal Government and the Foundation for the Memorial to the Murdered Jews of Europe (founded in 1988), this land is chosen as the site for a Holocaust memorial. An open competition in 1993/94 and a closed competition in 1997/98 result in the jury's selection of the design proposed by US architect Peter Eisenman. But in the years leading up to this decision, the land here lies fallow. It is fenced in and not open to the public. Construction of the memorial begins in autumn 2001. The official opening of the Holocaust Memorial takes place on May 20, 2005.*



Im Juli 2001 gehe ich mit der ökologischen Gutachterin Frau Dr. Köstler auf das brachliegende Grundstück. Wir bestimmen über 150 Pflanzenarten, die sich dort im Zeitraum der jahrelangen Diskussionen (1988–2001) angesiedelt haben. Unter anderem wachsen dort ca. 30 Heilkräuter. *In July 2001, I visit the fallow plot of land with ecological surveyor Dr. Köstler. We identify over 150 plant species that have taken root during the long years of discussion about the future memorial (1988–2001). Among these are some 30 different medicinal herbs.*

Liste der im Juli 2001 auf dem Gelände des Holocaustmahnmals verzeichneten wildwachsenden Pflanzenarten *List of the wild plants growing on the plot of the Memorial to the Murdered Jews of Europe in July 2001*

Acer campestre	Chenopodium botrys	Festuca trachyphylla	Poa compressa	Senecio jacobaea
Acer negundo	Chenopodium hybridum	Filago arvensis	Poa palustris	Senecio viscosus
Acer pseudoplatanus	Chenopodium rubrum	Glechoma hederacea	Polygonum aviculare	Senecio vulgaris
Agropyron repens	Cirsium arvense	Helichrysum arenarium	Polygonum lapathifolium	Silene alba
Agrostis stolonifera	Cirsium vulgare	Hemieria glabra	Polygonum persicaria	Sisymbrium altissimum
Ailanthus altissima	Convolvulus arvensis	Holcus lanatus	Populus alba	Sisymbrium loeselii
Amaranthus albus	Coryza canadensis	Humulus lupulus	Populus x canadensis	Solanum nigrum
Amaranthus retroflexus	Corispermum leptoptrum	Hypericum perforatum	Potentilla argentea	Solidago canadensis
Apera spica-venti	Cornus sanguinea	Hypochoeris radicata	Potentilla reptans	Sonchus asper
Arenaria serpyllifolia	Corynephorus canescens	Jasione montana	Potentilla supina	Tanacetum vulgare
Artemisia vulgaris	Crepis capillaris	Juncus articulatus	Ranunculus sceleratus	Taraxacum officinale
Atriplex oblongifolia	Crepis tectorum	Juncus bufonius	Reseda lutea	Trifolium arvense
Atriplex patula	Cynoglossum officinale	Juncus compressus	Robinia pseudacacia	Trifolium dubium
Ballota nigra	Daucus carota	Juncus spec.	Rorippa islandica	Trifolium repens
Barbarea vulgaris	Diplotaxis tenuifolia	Lactuca serriola	Rumex acetosella	Tripleurospermum inodorum
Berteroa incana	Echium vulgare	Lepidium densiflorum	Rumex crispus	Tussilago farfara
Betula pendula	Elaeagnus angustifolia	Linaria vulgaris	Rumex obtusifolius	Typha angustifolia
Bromus hordeaceus	Epilobium adenocaulon	lycopus europaeus	Rumex thyrsiflorus	Oenothera biennis
Bromus sterilis	Epilobium angustifolium	Mahonia aquifolium	Sagina procumbens	Oenothera chicaginensis
Bromus tectorum	Epilobium hirsutum	Matricaria chamomilla	Salix alba	Oenothera depressa
Bryonia dioica	Epilobium parviflorum	Medicago lupulina	Salix caprea	Oenothera fallax
Buddleja davidii	Epilobium roseum	Melilotus alba	Salix cinerea	Typha latifolia
Calamagrostis epigejos	Epilobium tetragonum	Melilotus officinalis	Salix purpurea	Ulmus laevis
Campanula rapunculoides	Equisetum arvense	Oenothera renneri	Salix viminalis	Urtica dioica
Cardaminopsis arenosa	Erigeron annuus	Oenothera rubricaulis	Salix x mollissima	Verbascum phlomoides
Carex hirta	Erodium cicutarium	Plantago indica	Salix x smithiana	Verbascum thapsus
Cerastium holosteoides	Erysimum cheiranthoides	Plantago lanceolata	Salsola ruthenica	
Chelidonium majus	Fallopia convolvulus	Plantago major	Saponaria officinalis	
Chenopodium album	Festuca rubra	Poa angustifolia	Sedum acre	

Inaccessibility of the Past

Ort / Location
Datum / Date
Material / Material
Beteiligte / Participants

Antique Shop, Glasgow, Family History Room of Archives, Glasgow
February 1999 – June 1999
negative, microfiche projector
shopkeeper, city archivist, librarian



February 1999

I went to an antique shop on Park Street looking for a box or a symbolic encasement for my imaginative secrets. This box should be the material outside, around the immaterial inside. In the shop I switched my hidden dictaphone on. In between collectable antiques I found an old black enamel cash box lying on the floor next to the other old boxes. The box costed 20 Pounds. I tried to open the box but it was closed and there was no key in the lock. So I asked the shopkeeper if he knew where the key was. His answer was "No, this... is locked, the key has been fallen out at some point, then it's history."

Me If you can't find the key would it be cheaper?

Shopkeeper Yes, it would be 18 Pounds with the key...and 15 Pounds without the key. But wait... I'll have a quick look (walking to a desk where there are lots of cardboard boxes filled up with screws, keys and ordinary junk you put in this little boxes on your desk. Looking if there is a suitable key). I've never looked for this key before. No... they are all door keys... (while trying a key which suits and opening the box) Yes!

Me (astonished)... Ah... (looking in the box and finding a very old photo negative and a key in a tiny transparent plastic bag, taped from the inside on the lid. Looking at the negative). Could I have this photo negative?

Shopkeeper Yes.

Me Thank you! Now the secret is gone.

Shopkeeper Yes... well I could lose the key again.

He was grinning about the story when I left the shop holding the negative in my hand up to the sky.



March 1999

I was looking for a place to store the negative. The Glasgow Archives have a Family History Room. There you can find microfiche films of the Registrar Office, Glasgow. All the dates of birth, marriage and death are stored there. I wanted the city Archivist to integrate my found negative of an unidentified child into the Family Archives. So I wrote a proposal to the City Archivist and asked if he would do this. He didn't answer my proposal.



April 1999

I went to the Family History Room (Archives in Glasgow). People investigate their own or other people's personal family history. I put the photo-negative which I found in the enamel box in one of the microfiche projectors. I left it there and went home. The chair in front of the projector was unoccupied.



I went to the Family History Room the next day and asked the librarian if someone had found an old photonegative of a little boy in one of the microfiche projectors. No negative was found

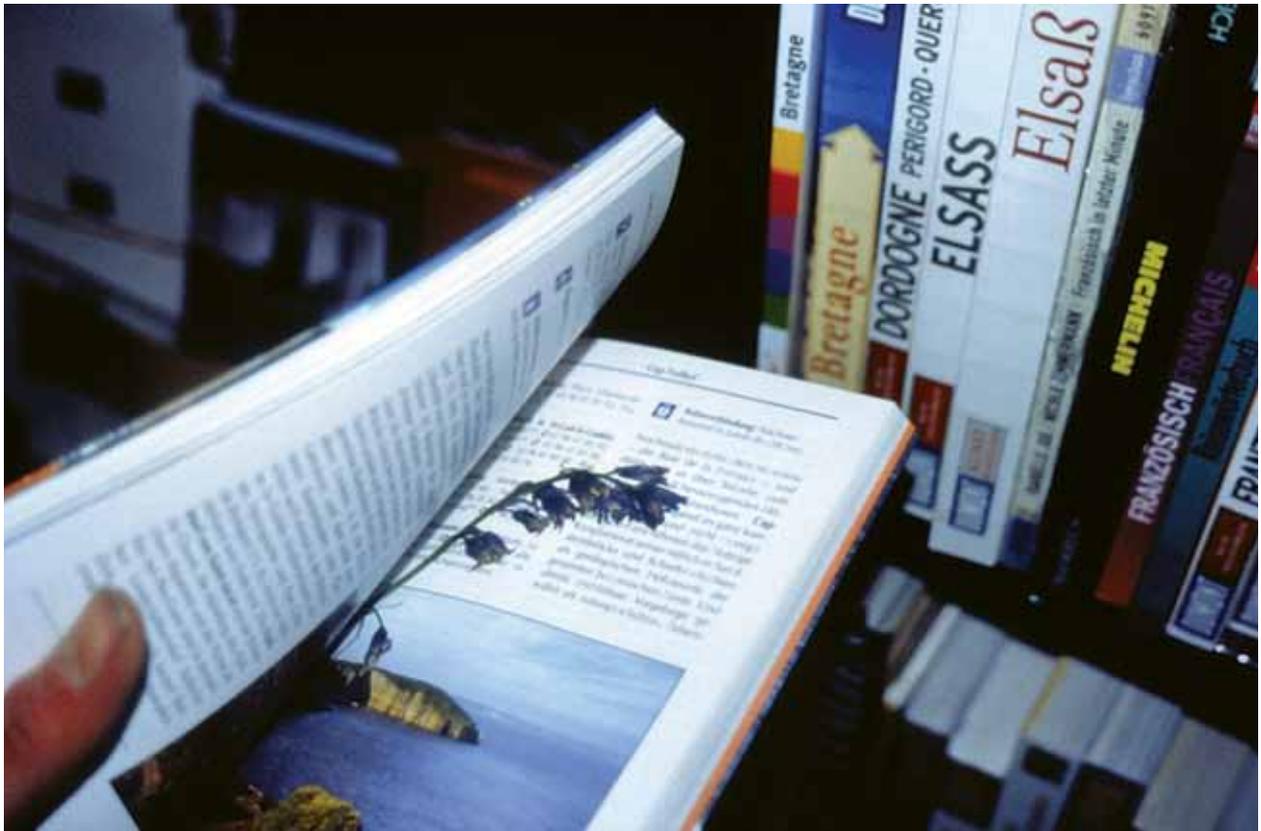
Souvenir

Ort / Location	Bremelec (Bretagne, France), Büchner Buchladen, Berlin / <i>Bremelec (Brittany, France), Büchner bookshop, Berlin</i>
Datum / Date	Mai 2000 – Januar 2001 / <i>May 2000 – January 2001</i>
Material / Material	Blume, Reiseführer / <i>flower, guide book</i>
Beteiligte / Participants	



Mai 2000 / *May 2000*

Ich pflücke an der bretonischen Küste in der Nähe des Dorfes Bremelec eine kleine blaue Blume. Diese presse ich in meinem Kalender. *On the Brittany coast close to the village of Bremelec, I pick a little blue flower which I press in my calendar.*



Januar 2001 / *January 2001*

Im Büchner Buchladen in Berlin gehe ich zu den Reiseführern über die Bretagne und hinterlasse unbemerkt die gepresste blaue Blume in einem Kapitel über die bretonische Küste. *At the Büchner bookshop in Berlin I put the pressed flower secretly in a guide book about Brittany coast.*

Taschenbild / *Pocket Picture*

Ort / Location	in einer Handtasche in Deutschland und in Polen / <i>in a bag in Germany and in Poland</i>
Datum / Date	Juni – Juli 2002 / <i>June – July 2002</i>
Material / Material	zwei Fotografien / <i>two photographs</i>
Beteiligte / Participants	Fr. Ziegler / <i>Mrs. Ziegler</i> -

In diesem Jahr beginnt meine Mutter zu fotografieren. Auf Ihrem ersten Film befinden sich die folgenden zwei Fotografien. Diese hat sie in Deutschland und in Polen vermutlich in ihrer Handtasche gemacht. *My mother started to take photographs this year. On her first film there were two photographs which she took whilst travelling in Germany and in Poland. These two photos were probably taken when the camera was in her bag.*



Juni 2002 in Deutschland
June 2002 in Germany



Juli 2002 in Polen
July 2002 in Poland

Ort / Location	Wundergrotte in Lourdes (Frankreich), Berlin, Zentraler Bergungsort der BRD (Oberried)
Datum / Date	März – Mai 2004
Material / Material	V2A Edelstahlbehälter, Glasbehälter, Wasser, Salbei
Beteiligte / Participants	Organisator Adi Hoesle (Retrogradist) und weitere 49 deutsche Künstlerinnen

2004 wird für den Zentralen Bergungsort der Bundesrepublik Deutschland anlässlich des Jubiläums „50. Jahre Haager Konvention“ das Projekt „Subduktive Maßnahmen“ realisiert. Adalbert Hoesle lädt mich zu diesem Projekt ein.

„50 Jahre Haager Konvention – 50 Jahre Pflege kultureller Werte 1500 Jahre Sonderschutz für fünfzig Werke zeitgenössischer Kunst

Am 14. Mai 2004 jährt sich zum fünfzigsten Mal die Unterzeichnung der Haager Konvention. 56 Staaten – darunter auch die Bundesrepublik Deutschland – haben sich 1954 in Den Haag unter der Federführung der UNESCO zum Schutz und zur Sicherung von Kunstwerken und Archivalien verpflichtet. (...) Zu den Aufgaben der Konvention gehört, dass bereits in Friedenszeiten Maßnahmen getroffen werden, um unwiederbringliches Kulturgut im Falle eines bewaffneten Konflikts vor Schaden und Verlust zu bewahren. Seit 1961 läßt die Bundesrepublik Deutschland deshalb bedeutende historische kulturgeschichtliche Quellen – z. B. die Krönungsurkunde Kaisers Ottos des Großen aus dem Jahr 936, die Baupläne des Kölner Doms oder die Vertragstexte des Westfälischen Friedens von 1648 – mikroverfilmen und auf Dauer sicher einlagern, um sie so der Nachwelt zu erhalten und verfügbar zu machen.

Der Zentrale Bergungsort der Bundesrepublik Deutschland (ZBO) für alle diese verfilmten Archivalien befindet sich im Schwarzwald im Oberrieder Barbarastollen. Insgesamt sind dort bisher Mikrofilme in 1400 speziellen Edelstahlbehältern eingelagert worden. Zum Jahrestag der Haager Konvention hat der Retrogradist Adalbert Hoesle das Projekt „Subduktive Maßnahmen – 1500 Jahre UNESCO - Sonderschutz für 50 zeitgenössische Kunstwerke“ entwickelt und ich habe gerne die Schirmherrschaft dafür übernommen. Fünfzig deutsche Künstlerinnen und Künstler haben für „Subduktive Maßnahmen“ ein Kunstwerk geschaffen oder eines aus ihrem Oeuvre zur Verfügung gestellt, um sie im Oberrieder Stollen, gesichert in Edelstahlbehältern, einlagern zu lassen – verschluckt nicht für die Ewigkeit, sondern optimal gelagert für die nächsten 1500 Jahre.“¹

*¹Dr. Christina Weiss / Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
aus „Index ZBO-SdMO52004“ Subduktive Maßnahmen, Hrsg. Adalbert Hoesle, Salon Verlag, 2004*

Im Rahmen des Projekts „Subduktive Massnahmen“ fahre ich am 27. März 2004 von Berlin nach Lourdes, Frankreich und fülle an der weltbekannten Quelle Wasser in einen Glasbehälter ab. Mit dem Wasser fahre ich zurück nach Berlin. „Lourdes wurde zum berühmtesten (...) Wallfahrtsort der Welt, Hunderrttausende suchen hier Heilung. Dokumentiert sind bislang über 6.000 medizinisch auffällige Heilungen, 2.000 davon von Ärzten als unerklärlich eingestuft, 66 hat die katholische Kirche nach eingehender Prüfung als Wunderheilungen anerkannt.“²

²http://www.heiligenlexikon.de/start.html?BiographienB/Bernadette_Soubirous_Marie_Bernard.html



Berlin, 8. April 2004

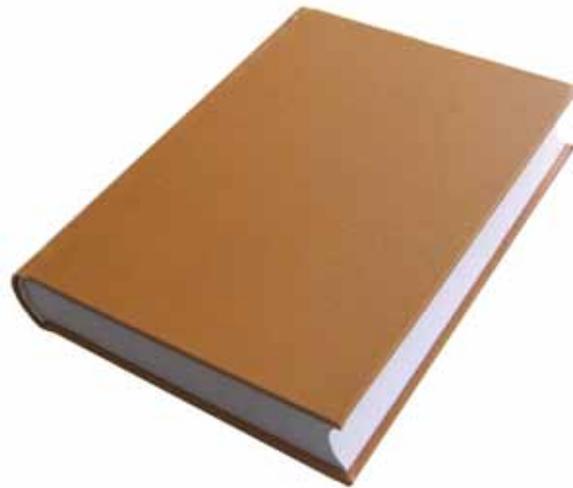
Ein Glasbehälter, der mit Wasser aus Lourdes und Rauch von wildem Salbei gefüllt ist, werden in meinen V2A Edelstahlbehälter eingelagert. Der Behälter wird versiegelt. Am 14. Mai 2004 wird der V2A Edelstahlbehälter (03/ZBO–SdMO52004), mit 49 anderen Behältern in den Oberrieder Barbarastollen (Schwarzwald) unter notarieller Aufsicht, für die nächsten 1500 Jahre, eingelagert.

Das verschwundene Buch / *Disappeared Book*

Ort / Location	Adolfseck (Rhein-Main Gebiet), Deutschland / <i>Adolfseck (Rhein-Main region), Germany</i>
Datum / Date	27. 2. 2005 und 29. 3. 2005 / <i>27. 2. 2005 and 29. 3. 2005</i>
Material / Material	Buch (Rekonstruktion) / <i>book (reconstruction)</i>
Beteiligte / Participants	Buchbinderei Lienig, Berlin / <i>Berlin Bookmaker, Lienig</i>

23. 2. 2005

In der Ferne sah ich ein Buch. Zwei Stunden später schaute ich wieder aus dem Fenster. Das Buch war verschwunden.
I saw a book in the distance. Two hours later I looked out of the window again. The book had disappeared.



29. 3. 2005

Nach vagen Bildern meiner Erinnerung rekonstruiert die Buchbinderei Lienig, Berlin, die äußere Erscheinung des verschwundenen Buches. *The Berlin bookmaker Lienig reconstructed the appearance of the disappeared book according to the vague images in my memory*

Erinnerungsstück / Keepsake

Ort / Location	Marienburger Straße, Berlin / <i>Marienburger Straße, Berlin</i>
Datum / Date	Februar – Juli 2000 / <i>February – July 2000</i>
Material / Material	Suchanzeige eines verlorenen Hochzeitsringes / <i>want advertisement of lost wedding ring</i>
Beteiligte / Participants	Fr. Mathiesen, Frau Hodt, Herr Hodt / <i>Mrs. Mathiesen, Mr. Hodt, Mrs. Hodt</i>



Ich entdeckte folgenden Aushang in der Marienburger Straße, Berlin:

Hohe Belohnung!
Für Finder des am 28. 2. 2000
verlorenen Eherings mit der Inschrift:
27. Januar 1901 Elly
Telefon: 4237570

I find the following leaflet on Marienburger Straße, Berlin:

Reward!
For the finder of a wedding ring lost on
28. 2. 2000 with the inscription:
27. January 1901 Elly
Telefon: 4237570

Ich rufe bei der Telefonnummer an und recherchiere die Geschichte des Ringes. Elly heiratete am 27. Januar 1901 Gustav Jacobson. Sie lebten in Pernau / Estland. Jacob war weißgardistischer Berufsoffizier und Elly war Mutter von 5 Kindern. Gustav starb vor Beginn des 2. Weltkrieges. 1939 wurde Estland von der Sowjetunion besetzt. Elly Jacobson und einer ihrer Söhne flüchteten mit dem Schiff über den verminten baltischen Meerbusen nach Gotenhafen, Polen. Zu Beginn lebten die beiden in einem Flüchtlingslager in Gotenhafen. Später wurden Elly und ihr Sohn mit seiner Frau Ilonora in Schwerin, Deutschland eingebürgert. Sie hatten eine Tochter, Evelyn Jacobson. Während des 2. Weltkrieges vergrub Elly Jacobson die Eheringe im Garten, damit sie in den Unruhen des Krieges nicht abhanden kamen. Beim Ende des Krieges starb der Sohn auf der Seite der Deutschen im Kampf gegen Polen. Vor Ellys Tod gab sie ihre Eheringe an Ilonora weiter. Ilonora übergab diese wiederum an ihre Tochter Evelyn. Diese gab die Ringe an ihre Tochter Susanne weiter, deren Ehemann Gustavs Ehering beim Schwimmen verlor.

I call the telephone number and research the history of the lost wedding ring. Elly Jacobson married Gustav Jacobson on 27. January 1901. They lived in Pernau / Estonia. Jacob was an army officer and Elly had 5 children. Gustav died before World War II. In 1939 Estonia was occupied by the Soviets. Elly fled with one of her sons by boat through the mined East Sea to Gotenhafen in Poland. There they lived in a refugee camp. Later Elly, her son and his German wife Ilonora registered as citizens in Schwerin, Germany. They had a daughter named Evelyn Jacobson. During the second world war Elly buried the wedding rings in the garden so they would not get lost during the war. At the end of the war her son died as a German soldier in the war against Poland. Before Elly died she gave the wedding rings to her daughter-in-law Ilonora. Ilonora gave the wedding rings to her daughter Evelyn. Evelyn gave the rings to her daughter Susanne. Her husband lost Gustav's wedding ring in the swimming pool.



Evelyn Mathiesen geb. Jacobson lebt heute in Berlin. Während eines Gesprächs mit ihr sagt sie „Flüchtlinge haben wenig Erinnerungsstücke aber viele Erinnerungen“. *Evelyn Mathiesen née Jacobson lives in Berlin today. During a conversation she said "Refugees have fewer keepsakes but lots of memories".*

Übersetzung

Ort / Location	Budapest, Berlin
Datum / Date	7. 8. 2000 – 4. 9. 2000
Material / Material	Postkarte
Beteiligte / Participants	Fraser Maitland, Eyke und Lazlo Szabo, Aniko Klostermann, Christian Polzin, allround Fremdsprachen GmbH, Intakt Fremdsprachendienst GmbH



August 2000

Ein Freund macht eine Reise nach Budapest. Dort findet er auf der Straße eine Postkarte, die er mit meiner Adresse versieht. Die Postkarte erreicht mich am 11. August 2000 in Berlin. Da ich weder ungarisch lesen noch sprechen kann, schicke ich eine Kopie des Postkartentextes an verschiedene Übersetzungsbü-

Aniko Klostermann, Staatl. geprüfte Übersetzerin, Bernadottestr. 6, 14193 Berlin

telefonische Übersetzung:

Hallo Du verschwundenes Weib. Es war sehr gut, Dich wieder zu treffen. Wirklich. Du hast mir gefehlt und ich habe oft an Dich gedacht. Wir werden jetzt einander anrufen. Aber im Ernst.

Tibi (Abkürzung für Tibor)

Übersetzung per Fax:

Na hallo Du verschwundenes Weib. Es wäre schön Dich endlich wiedersehen zu können, aber wirklich. Du hast mir schon gefehlt. Ich habe oft an Dich gedacht. Jetzt werden wir uns gegenseitig anrufen, im ERNST!

Timi oder Tibi (der Kosenname von Tibor)

allround Fremdsprachen GmbH, Schlüterstr. 21, 10625 Berlin

schriftliche Übersetzung:

Na, hallo Du verschwundene Frauenperson, es wär schön Dich endlich wieder einmal zu treffen, aber wirklich. Du hattest mir schon gefehlt, ich habe oft an dich gedacht. Jetzt können wir uns dann aber bald mal anrufen, aber ERNSTHAFT!

Timi (oder Tini)

Christian Polzin, staatl. gepr. Übersetzer, Luisenstr. 6 – 8, 12557 Berlin

schriftliche Übersetzung:

Na, hallo Du verschwundenes Frauenzimmer! Es wäre schön Dich endlich wieder zu treffen, wirklich. Du hattest mir schon gefehlt, ich habe oft an Dich gedacht! Rufen wir uns in Zukunft an, aber ERNSTHAFT!

Tibi

Intakt Fremdsprachendienst GmbH, Prenzlauer Allee 60, 10405 Berlin

telefonische Übersetzung:

Ach / Na / Nun Du verlorengegangenes Frauenzimmer. Es wäre schön Dich endlich wieder zu treffen, aber wirklich. Du hast mir schon gefehlt, ich habe häufig an Dich gedacht! Aber jetzt werden wir uns gegenseitig anrufen. Aber ernst!

Tibi

Szabo, Eyke & Lazlo, gerichtl. beeid. VÜD, Krossener Str. 24, 10245 Berlin

telefonische Übersetzung:

Na, hallo Du verschwundene weibliche Person. Es war sehr gut, Dich wieder zu treffen. Aber wirklich. Du hast mir schon gefehlt. Ich habe sehr viel an Dich gedacht! Von jetzt an werden wir uns wieder schreiben. (Rufen wir einander wieder an / Schreiben wir uns!). Aber ernsthaft!

Tibi

Transkription / *Transcription*

Ort / *Location*

Berlin / *Berlin*

Datum / *Date*

2005 / *2005*

Material / *Material*

gefundener handgeschriebener Text (Bleistift, Fineliner) auf weißem Papier, transkribiert in blauer und gelber Futura ICG, 36pt (Offsetdruck) / *found handwritten text (pencil, fineliner) on white paper transcribed in blue and yellow Futura ICG, 36pt (print)*

Beteiligte / *Participants*

unbekannte Autorin / *unknown author*

The naked dancing queen
on the techno floor

the old fashioned airbrush
painter – it was an accident

she wasn't waiting, for the
soft ball match anymore

he was way to much into
his own blue foam

approaching me approaching

push the little diamond
ring the bells

Hallo / Hello

Ort / Location

Blick aus dem Hotel Kyjev, 6. Etage, Bratislava, Slowakei / view from Hotel Kyjev,
6. floor, Bratislava, Slovakia

Datum / Date

Juni 2005 / June 2005

Material / Material

Fotografie / photograph

Beteiligte / Participants

unbekannte Person / unknown person



Blossom

Ort / Location	Woodlands Road, Glasgow, Schlafzimmer eines unbekanntes Studenten / <i>Woodlands Road, Glasgow, bedroom of unknown student</i>
Datum / Date	Mai 1999 / <i>May 1999</i>
Material / Material	Spot, Kirschbaum / <i>spotlight, cherry tree</i>
Beteiligte / Participants	unbekannte Studenten / <i>unknown students</i>



Frühling 1999 / *Spring 1999*

Die Kirschblüte im Park ist überwältigend. Ich leihe ein Spotlicht vom Theater und klinge bei mir unbekanntes Leuten, die gegenüber eines blühenden Kirschbaumes wohnen. Ich kann im Schlafzimmer der mir unbekanntes Bewohner ein Spotlicht aufstellen. *The cherry tree blossom in the park was amazing. I hire a spotlight from a theatre and ring the doorbell on a house opposite a cherry tree in bloom. The people who live in this flat let me set up the spotlight in their bedroom.*



Der rosa blühende Kirschbaum ist die ganze Nacht beleuchtet. *The pink cherry tree is lit up the whole night.*

Homesick

Ort / Location

Verkehrinsel, Charing Cross, Glasgow / roundabout, Charing Cross, Glasgow

Datum / Date

17. 3. 1999 um 10.00 Uhr – 14. 7. 1999 / 17. 3. 1999 at 10.00 h – 14. 7. 1999

Material / Material

vorhandene Grasbahnen, Messer / grass turf, knife

Beteiligte / Participants

Hausmeister, Gärtner, Gemma / caretaker, gardener, Gemma

Charing Cross, Glasgow ist einer der befahrensten Verkehrsknotenpunkte im Zentrum der Stadt. *Charing Cross is one of the busiest traffic junctions in the city centre of Glasgow.*



Es gibt dort eine Verkehrinsel auf der zwei kleine Häuschen stehen. *There is a roundabout with two little houses on it.*



17. 3. 1999, 10.00 Uhr / 17. 3. 1999, 10.00 h

Bevor die Stadtgärtner die Verkehrinsel vollständig mit Rasenbahnen begrünen, gehe ich morgens dorthin und nehme vier der verlegten Rasenbahnen, rolle sie auf und neben den Häuschen wieder aus. Aus den vier Bahnen schneide ich das Wort HOMESICK aus. *One morning, before the gardeners of the City Council spread the turf on the roundabout, I took four pieces of turf, put them close to the houses and cut the word HOMESICK out of them.*



17. 3. 1999, 10.37 Uhr / 17. 3. 1999, 10.37 h

Nachdem ich den Hausmeister eines anliegenden Bürogebäudes davon überzeugen konnte, daß ich auf das Dach des Gebäudes musste, um eine Fotografie von Charing Cross zu machen, kamen die Stadtgärtner. *After having convinced the caretaker of the neighbouring office building to allow me to go up to the roof of the building to take a photograph, the city gardener arrived.*



Nach 10 Minuten beseitigen die Stadtgärtner das Wort.
After 10 minutes the gardeners remove the word.



Nach dieser Intervention beginne ich die Verkehrsinsel die folgenden 4 Monate alle 5 bis 7 Wochen zu dokumentieren.
After this intervention I documented the roundabout over the next 4 months every 5 to 7 weeks.



Charing Cross, Glasgow / *Charing Cross, Glasgow*



2. 7. 1999
Zum Schluss gehe ich mit einem Sonnenstuhl zu Charing Cross und benutze die gepflegte Verkehrsinsel an einem sonnigen Nachmittag als meine private Sonnenterrasse.
In the end I used this well-cultivated roundabout on a sunny afternoon as my private terrace.

für Zana / *dedicated to Zana*

Fontäne / Fountain

Ort / Location

Paulinenstraße, Wiesbaden / *Paulinenstraße, Wiesbaden*

Datum / Date

28. 6. 2002 – 6. 8. 2002

Material / Material

Hydrant, Wasser / *water, hydrant*

Beteiligte / Participants

Hr. Wegerle, Hr. Hasselbach (ESWE-Wasserversorgung, Wiesbaden) / *Mr. Wegerle, Mr. Hasselbach (ESWE Water supply, Wiesbaden)*

Während meiner Recherche im Archiv der Stadt Wiesbaden bin ich auf zahlreiche Thermalquellen, die sich unter der Stadt Wiesbaden befinden, aufmerksam geworden. Ich stelle bei der ESWE-Versorgungs-AG einen Antrag für die kontrollierte Öffnung eines Hydranten im Stadtgebiet Wiesbaden. Der Antrag wird bewilligt. *While researching in the Archives of Wiesbaden I found numerous thermal springs which exist underground in the city of Wiesbaden. I asked the company ESWE-Versorgungs-AG (water supply) if it would be possible to open one of the hydrants in the city of Wiesbaden. They agreed to do this.*



6. 8. 2002

Ich treffe Hr. Wegerle and Hr. Hasselbach von der ESWE-Versorgungs-AG. Wir öffnen einen Hydranten hinter dem Theater in der Paulinenstraße, Wiesbaden. *I met Mr. Wegerle and Mr. Hasselbach from ESWE-Versorgungs-AG (water supply). We open a hydrant on Paulinenstraße in the city centre of Wiesbaden.*

Titel / Title

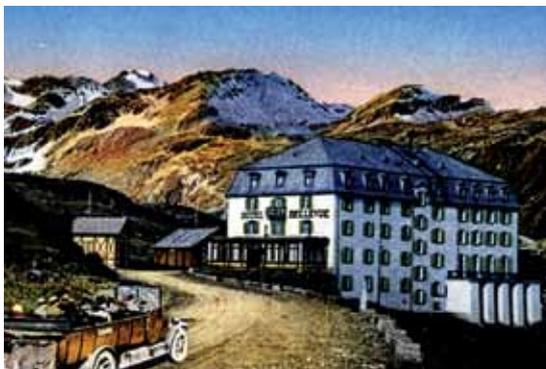
Ort / Location
Datum / Date
Material / Material
Beteiligte / Participants

Simplon Pass, Schweiz / *Simplon Pass, Switzerland*
Juli 2003 / *July 2003*
rote Farbe / *red paint*

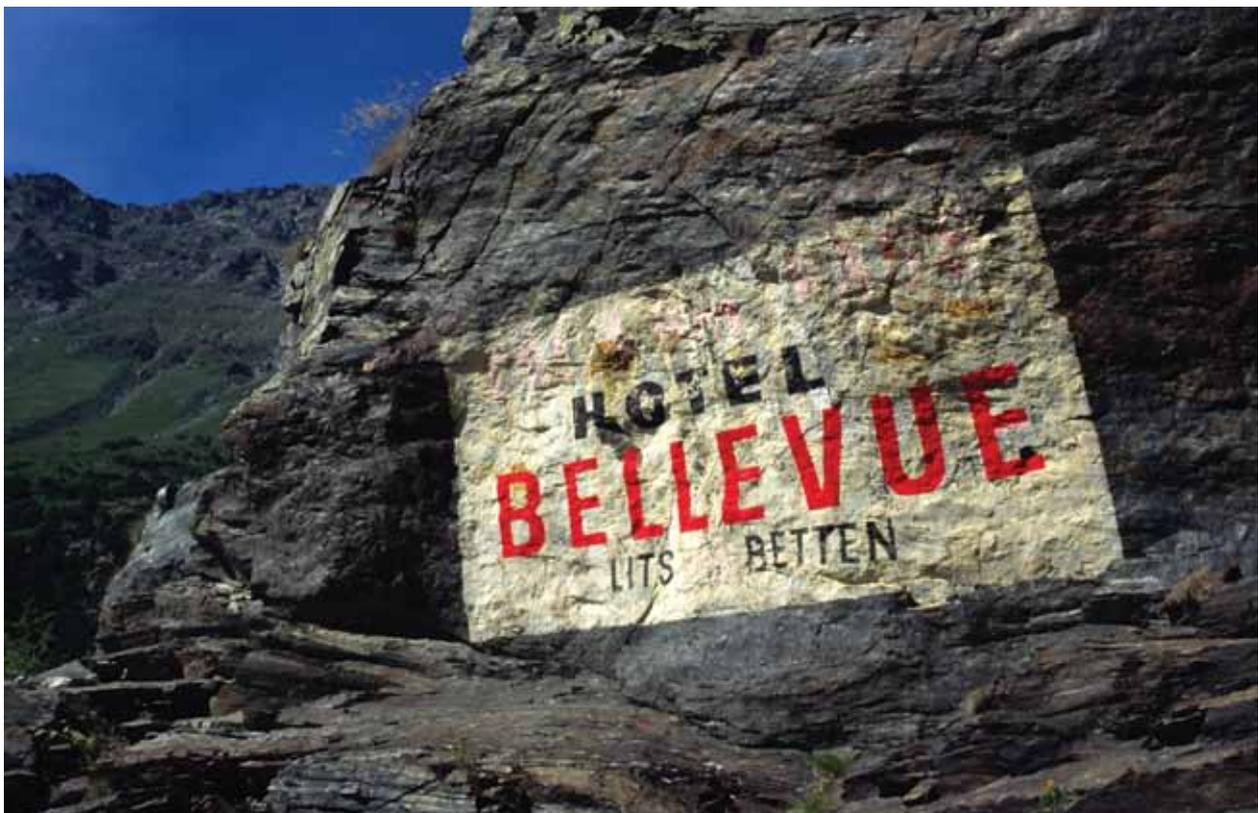


Juli 2003 / *July 2003*

Auf der Südseite des Simplon Passes (Schweizer Alpen), der von Brig (Schweiz) nach Iselle (Italien) führt, entdeckte ich eine alte Werbung, die auf Fels gemalt ist. Sie wirbt für das Hotel BELLEVUE, das sich auf der Nordseite des Passes befindet. *Simplon Pass (Swiss alps) goes from Brig (Switzerland) to Iselle (Italy). On the south side of Simplon Pass I discovered an old advert painted on the rock. The advert announces Hotel BELLEVUE which is situated on the north side of Simplon Pass.*



Das Hotel BELLEVUE ist seit 1984 geschlossen, war aber vor seiner Schließung ein beliebtes Ziel für Touristen, da es sich auf der Passhöhe (2010 m) des Simplon Passes befindet. links: historische Postkarte. Ich rekonstruiere das Wort BELLEVUE mit roter reflektierender Farbe. *Hotel BELLEVUE was a popular spot for tourists because it is on the highest point of the Simplon Pass (2010m). It closed in 1984. I reconstruct the word BELLEVUE with red reflective colour. left: historical postcard*



Wasserfall / Waterfall

Ort / Location

Simplon Pass (Schweiz) / *Simplon Pass (Switzerland)*

Datum / Date

Juli 2003 / *July 2003*

Material / Material

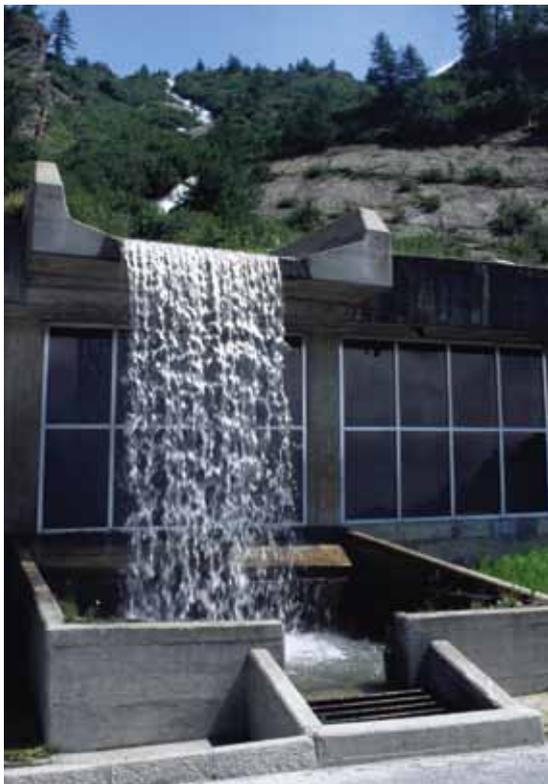
Lerchenholz (700 Jahre alt) / *Lark wood (700 years old)*

Beteiligte / Participants

Josef Moser (Sponsor), Rheini (Tischler), Hr. Walker (Nationalstraße Simplon Pass) / *Josef Moser (Sponsor), Rheini (Carpenter), Mr. Walker (National street Simplon Pass)*



Das ca. 12 Grad kalte Schmelzwasser des „Kaltwassergletschers“ am Simplon Pass in den Schweizer Alpen fließt über die Nationalstrasse nach Brig. *The about 12 degree cold melting water of the glacier called "Kaltwassergletscher" at Simplon Pass in the Swiss Alps runs over the national street to Brig.*



Der Gebirgsbach wird zu einem künstlichen Wasserfall. *The brook becomes an artificial waterfall.*



Josef Moser aus Simplon Dorf stellt für den Bau eines Holzstegs zu dem Wasserfall 700 Jahre altes Lerchenholz aus der Region zur Verfügung. *Josef Moser from the village Simplon Dorf gives us 700 year old lark wood from this region which we use to construct a wooden bridge to the waterfall.*



Rheini, der Tischler installiert den Holzsteg. *Rheini, the carpenter, installs the wooden bridge.*



An der Projektzentrale konnten Handtücher und Seifen für die Dusche erworben werden. *You could buy towels and soap for taking a shower at the project space.*



Touristen konnten während ihrer Reise durch die Alpen an dem Wasserfall anhalten und eine Gletscherdusche nehmen. Das Projekt fand im Rahmen der Ausstellung „street_level_Simplon 2003“ statt. *Visitors who stopped at this place were invited to take a shower under the waterfall. This project was realized for "street_level_Simplon 2003".*

Neue Fahrt Kassel

Ort / Location	Neue Fahrt, Parkhaus „Kaufhof“ Kassel / <i>Neue Fahrt, multistorey car park "Kaufhof", Kassel</i>
Datum / Date	6. 7. 2002 / <i>6. 7. 2002</i>
Material / Material	Murmeln / <i>marbles</i>
Beteiligte / Participants	Freunde / <i>friends</i>



6. 7. 2002

Die Parkhauszufahrt des Kaufhauses „Kaufhof“ in Kassel befindet sich in der Straße „Neue Fahrt“. Spielerisch verlaufen zwei Spiralen ineinander. Eine ist die Auffahrt, die andere die Abfahrt. Die Architektur der Auf- und Abfahrt erinnert mich an eine Marmelbahn. *You reach the drive-in to the multi-storey car park of the warehouse "Kaufhof" in Kassel (Germany) from the street "Neue Fahrt". The two spirals are constructed in a playful way. One is the drive up, the other the drive down to the exit. This architecture reminds me of a marble race.*



Ich lade zu einem Marmelwettrennen auf der Parkhausabfahrt ein. Wir treffen uns auf dem Parkdeck. Für 1 Euro können sich die TeilnehmerInnen eine Murmel erwerben. Die Sieger bekommen einen Pokal und den Wetteinsatz. *I invite friends to a marble race at the exit of the car park. We meet at the top of the car park. For 1 Euro you can buy a marble and participate. The winners get a trophy and the stake.*

Push or pull

Ort / Location	emaf (Europäisches Medienkunstfestival), Kunsthalle Dominikanerkirche, Osnabrück
Datum / Date	emaf (European media art festival), Kunsthalle Dominikanerkirche, Osnabrück 20. 4. – 15. 5. 2005 / 20. 4. – 15. 5. 2005
Material / Material	Metallschilder / metal signs
Beteiligte / Participants	Ausstellungsbesucher / visitors

Die Eingangstüren der Kunsthalle Dominikanerkirche, Osnabrück, lassen sich nach beiden Seiten öffnen — nach außen wie auch nach innen. *The entrance doors of Kunsthalle Dominikanerkirche, Osnabrück open to the inside and outside.*



Während der Ausstellung „Document“, im Rahmen des Europäischen Medienkunstfestivals, Osnabrück, installiere ich an der Innenseite der Eingangstüren ein Schild mit der Aufschrift „PUSH“ und an der Außenseite ein Schild mit der Aufschrift „PULL“. *During the exhibition „Document“, European media art festival, Osnabrück, I install on the inside of the entrance door signs which say „PUSH“ and on the outside signs which say „PULL“.*

„El Condor pasa“

Ort / Location

Holz Possling, Berlin, U-Bahn Station „Kottbusser Tor“, Berlin / Holz Possling, Berlin Underground “Kottbusser Tor”, Berlin

Datum / Date

30. 7. 2001 – 12. 9. 2001 / 30. 7. 2001 – 12. 9. 2001

Material / Material

Bambusstäbe (Herkunftsland China), Laubsäge, Kreppklebeband, Plastikbecher, Geld / Bamboo rod (originally from China), saw, masking tape, plastic cup, money

Beteiligte / Participants

30. 7. 2001

Ich kaufe bei Holz Possling vier Bambusstäbe, die gemäß der Auskunft des Filialstellenleiters aus China stammen. Diese kosten 6,40 DM. *I buy four bamboo rods which, according to the sales manager of “Holz Possling” come from China. They cost 6,40 DM.*



12. 9. 2001

Aus diesen Bambusstäben baue ich mir eine Panflöte, die nur die Töne hat, die ich für den Refrain des Liedes „El Condor pasa“ benötige. Ich gehe zu der U-Bahn Station „Kottbusser Tor“, Berlin und spiele auf der Panflöte so lange den Refrain des Liedes „El Condor pasa“ bis ich 6,40 DM verdient habe. *I construct a panpipe with the bamboo rods which can only play the notes for the chorus of the song “El Condor pasa”. I went to the underground station “Kottbusser Tor”, Berlin and played the chorus of the song “El condor pasa” on the panpipe until I got 6,40 DM.*



Nach 1 Stunde und 7 Minuten habe ich 7,28 DM verdient. *After 1 h and 7 min I earned 7,28 DM.*

Nutzlos / Useless

Ort / Location

Stolzenhagen / Stolzenhagen

Datum / Date

27. Juli 2005 / 27. July 2005

Material / Material

4 verschraubbare olivgrüne Plastikteile / 4 olive – green combineable plastic parts

Beteiligte / Participants

Uli Kaiser / Uli Kaiser

Ein Bekannter findet 4 olivgrüne verschraubbare Plastikteile, von denen wir nicht wissen, welchen Zweck oder welche Funktion sie haben. Er gibt sie mir, da er vermutet, dass ich als Künstlerin sie gebrauchen könnte. *A friend found 4 olive-green pieces of plastic which you can screw together. We do not know which function or use these parts have. He gave them to me because he thought that, as an artist, I could use them.*



Wir schrauben die Teile zusammen und lehnen sie gegen eine Wand.
We put the parts together and lean them against a wall.

Polizeipraktikum / *Work Experience with the Police*

Ort / Location	Polizeidirektion 3, Berlin / <i>police precinct 3, Berlin</i>
Datum / Date	Januar – Oktober 2000 / <i>January – October 2000</i>
Material / Material	Herr Söhle, Herr Kerpa, Frau Sawatzki, diverse Polizeibeamte / <i>Mr. Söhle, Mr. Kerpa,</i>
Beteiligte / Participants	<i>Mrs. Sawatzki, various policemen</i>

Halle/Saale, 27. 1. 2000

Ich rufe bei der Polizeidirektion in Halle/Saale an und frage, ob ich als Künstlerin ein Praktikum bei der Polizei machen könne. Da sich niemand für diesen Sachverhalt verantwortlich fühlt, werde ich mehrfach verbunden. Schließlich spreche ich mit Herrn Nicolaus, der mich fragt, ob ich ein Orientierungs-, Berufs-, oder Studienpraktikum machen möchte. Ich antworte ihm, dass ich mich im Rahmen meiner künstlerischen Arbeit mit der Bedeutung der Polizei im öffentlichen Raum auseinandersetze und deshalb ein Praktikum bei der Polizei, die Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Raum gewährt, machen möchte. Herr Nicolaus sagt, dass er diesen Sachverhalt mit dem Polizeipräsidenten besprechen müsse. Ich schlage ihm vor, dass ich mein Anliegen in einer Bewerbung formuliere. *I phone the police at Halle/Saale and ask if I could do a period of work experience with the police. No one there knows what to do with an artist who wants to do work experience with the police because they normally only do work experience with pupils or with students who want to become policemen. After I tell Mr. Nicolaus that I am seriously interested in public space in the urban context and especially in the function and meaning of the police in public space he says that he has to talk with the police president about it. I told Mr. Nicolaus that I would submit a detailed description of what I intended to do.*



Berlin, 3. 10. 2000

Ich entscheide mich für ein Praktikum bei der Berliner Polizei. Ich bewerbe mich erneut und werde nach einem Bewerbungsgespräch für ein einwöchiges Praktikum bei der Berliner Polizei akzeptiert. Da ich bei der Unterzeichnung meines Vertrags strenge Schweigepflicht versichere, darf ich keine Informationen über das Praktikum veröffentlichen. *I decided to undertake a traineeship with the police in Berlin. I wrote an application and had an interview with three policemen. They accepted me. Because of secrecy I am not allowed to publish further information about my work experience with the police.*

Spürbar leichter / *Feels Lighter*

Ort / *Location*

Danziger Straße , Prenzlauer Allee, Berlin / *Danziger Straße, Prenzlauer Allee, Berlin*

Datum / *Date*

14. 10. 2000 / *14. 10. 2000*

Material / *Material*

Feinmechaniköl / *Machine oil*

Beteiligte / *Participants*

unbekannte Passantin / *unknown passerby*



An einer Hauswand lehnt ein abgeschlossenes Fahrrad. Ich öle die Kette des fremden Fahrrads.
A locked bicycle leans against a wall. I oil the chain of the stranger's bike.



Aus der Entfernung beobachte ich, wie eine Frau nach ungefähr 10 Minuten zu dem Fahrrad geht und das Fahrradschloss öffnet.
10 minutes later, from a distance I watch a woman approach the bicycle and unlock it.



Dann fährt sie davon. *Then she cycles away.*

"Good night John Boy" "Good night Jim Bob"

Ort / Location

Woodlands Road, Gibson Street, Glasgow / Woodlands Road, Gibson Street, Glasgow

Datum / Date

18. 3. 1999 um 20.00 Uhr – 22. 3. 1999 / 18. 3. 1999 at 20.00h – 22. 3. 1999

Material / Material

Karton, Klebeband, Räucherstäbchen / Cardboard, tape, incense sticks

Beteiligte / Participants



In Großbritannien gibt es Straßenpfosten, die von innen beleuchtet sind und gleichzeitig als leuchtendes Straßenschild dienen. *All over Great Britain there are lighted pillars which serve as street signs.*



18. 3. 1999

In der Woodlands Road in Glasgow fehlt auf einer Verkehrsinsel ein Pfosten. Das im Boden versenkte Licht leuchtet trotzdem. Ich bastle aus Karton, den ich auf der Straße gefunden habe, ein kleines Haus mit Garten und Auto. Das Haus stelle ich nachts auf das Licht. Es bleibt dort für 4 Tage. *There is a roundabout on Woodlands Road where the pillar is missing. Only the light in the ground remains and continues to function. I construct a cardboard house, with a garden and a car which I install on top of the light. It remains there for 4 days.*



„Das ist ein Haus“ / *“This is a House”*

Ort / *Location*

Engeldamm, Mariannenplatz, Berlin / *Engeldamm, Mariannenplatz, Berlin*

Datum / *Date*

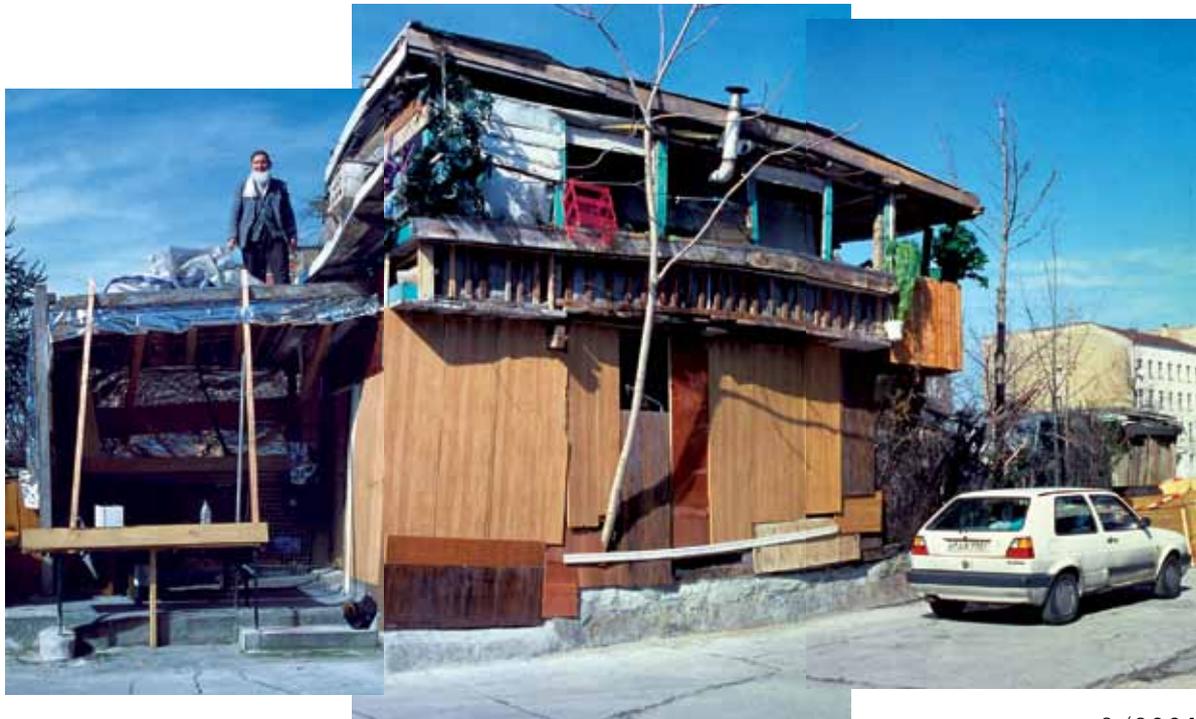
seit 1988 / *since 1988*

Material / *Material*

gefundene Materialien / *found materials*

Beteiligte / *Participants*

Hr. Osman, Fr. Osman, Grünflächen-, Bezirks-, Liegenschafts- und Tiefbauamt Kreuzberg, Berlin / *Mr. Osman, Mrs. Osman, District Council, Kreuzberg, Berlin*



3/2001

Seit 12 Jahren baut Herr Osman ohne Baugenehmigung an seinem Haus und bewirtschaftet seinen Garten. In dem Haus gibt es fließend kaltes Wasser, aber keinen Strom. *Mr. Osman has been building his house without permission for 12 years and looks after his garden. In the house you have running cold water but no electricity supply.*



7/2002



11/2003

Vor der Maueröffnung befand sich das Haus auf einer grenznahen Verkehrsinsel Kreuzbergs (West Berlin). Die Verkehrsinsel war offiziell vom Bezirksamt Berlin Mitte (Ost Berlin) verwaltet. Heute passieren Touristenbusse sein Haus und fotografieren ihn bei der Arbeit. *Before German reunification the house was in Kreuzberg (West Berlin) on a piece of land which was officially managed by the City Council of East Berlin. So neither the City Council of West Berlin nor of East Berlin cared about his house on the three cornered roundabout (50 meters long, 20 meters wide). Today tourist busses pass his house and tourists take photographs of him and his house.*



8/2004

Seit 17 Jahren baut Herr Osman in Handarbeit mit einer Handsäge und einem Akkubohrer an seinem Haus. Ende 2004 bezog er das Haus. *Since 17 years Mr. Osman has constructed his house with a hand saw and a battery-powered drill. He moved there at the end of 2004.*

Darsteller und Darstellerinnen der „Stummen Prozession“, Vilgertshofen *Performers of the "Stumme Prozession" (silent procession), Vilgertshofen*

Ort / Location

Vilgertshofen (Oberbayern) / *Vilgertshofen (Upper Bavaria), Germany*

Datum / Date

August 2003 / *August 2003*

Material / Material

Fotografie / *photography*

Beteiligte / Participants

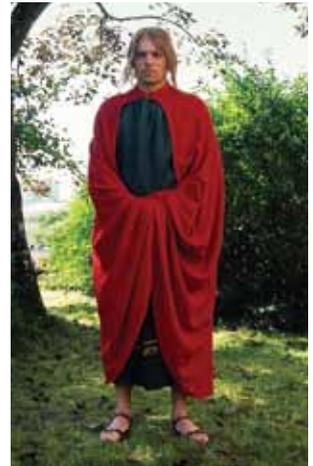
Darsteller und Darstellerinnen der „Stummen Prozession“, Vilgertshofen / *performers of "Stumme Prozession" (silent procession), Vilgertshofen, Germany*

Am Sonntag nach Mariä Himmelfahrt findet in Vilgertshofen (Oberbayern) alljährlich die sogenannte „Stumme Prozession“ statt. Schweigend verkörpern weit über hundert Mitwirkende biblische Szenen, die von der getragenen Musik einer Kapelle und den Gebeten der Bruderschaft, die das Allerheiligste trägt, begleitet werden. Die Prozession ist Teil des Titularfestes, das seit dem 18. Jh. in Vilgertshofen von der Bruderschaft der schmerzhaften Mutter Gottes gefeiert wird. Organisatoren, Darsteller und Mitwirkende sind einheimische Familien, die nach einem Gelübde die Darstellerrollen von einer Generation an die nächste weitergeben. Leidensprozessionen sind seit dem Barock ein verbreitetes Medium geistlicher Erbauung, Huldigung und religiöser Belehrung. Sie sind eine Predigt in Bildern, die einen festen Bestandteil des christlichen Brauchtumkalenders der Region darstellen.

There is a silent procession every year on the Sunday after Assumption Day at Vilgertshofen (Upper Bavaria). Over 100 performers personify biblical sequences, which are accompanied by solemn music played by a brass band and prayers recited by the local male brotherhood, who are carrying the holiest of holies. The procession is a part of the Titulary festival which has been celebrated since 18th century at Vilgertshofen by the "Brotherhood of the suffering God's mother". Local people and families organize and perform in the festival. They have vowed to pass on the roles from generation to generation. Processions of suffering have been a wide-spread method of spiritual edification, homage and religious instruction since Baroque times. Processions are a sermon with images which are a part of Christian tradition in this region.

Darsteller (Auswahl) / Performers (Selection)





Biografie / Biography

1970 geboren in Ilshofen

1970 born in Ilshofen (Germany)

seit 1990 Reisen in Europa, Asien, Afrika und Nord- und Mittelamerika

since 1990 travels in Europe, Asia, Africa and North- and Middle America



Gruppenausstellungen (Auswahl) / Selected group exhibitions

- 2005 **The need to document**, Halle für Kunst e.V., Lüneburg, Germany
emaf, European media art festival, Osnabrück, Germany
Die Ordnung der Natur, OK Centrum für Gegenwartskunst, Linz, Austria
NARROW FOCUS, tranzit, Bratislava, Slovakia
HAUSBAU 05, 1. Internationale Woche für informelles Bauen Berlin, Germany
Jet, (projectspace), Berlin, Germany
Jagdsalon, Kunstverein Ettlingen, Germany
- 2004 **Interventionen**, Levin Quehl / Ella Ziegler, Nassauischer Kunstverein, Wiesbaden, Germany
Future Cities, Art Gallery of Hamilton, Hamilton, Canada
PANIC, collaboration with „SiMPARCH“ (USA), LandKunstLeben, Steinhöfel, Germany
ART COLOGNE 2004, New Talents, Cologne, Germany
- 2003 **street_level Simplon 2003**, Simplon Pass, Switzerland
Goldtausch 02/03, Kulturamt Kreuzberg / Bethanien, Berlin, Germany
- 2002 **Polizei**, Menschenraum, Berlin, Germany
„Labor Sonor“ (projectspace), Kule, Auguststraße, Berlin, Germany
40 Jahre: Fluxus und die Folgen, Wiesbaden, Germany
- 2001 **Kunststudenten stellen aus**, Ausstellungshalle der BRD, Bonn, Germany
German Leitkultur, Museum Fridericianum, Kassel, Germany
Senselessness-lessness, Tramway, Glasgow, Scotland

Einzelausstellungen, Vorträge, Projekte / Solo Exhibitions, Talks, Projects

- 2005 **CAPRI**, Berlin, Germany
Wider Erwarten, Talk, TU Braunschweig FB Architektur, Germany
FAC, Forum d'Art Contemporain, Sierre, Switzerland
- 2004 **Entenhaus / Duck house**, Nassauischer Kunstverein, Wiesbaden, Germany
Collaboration with „Töpfer+Bertuleit“ Architects, Berlin, Germany
- 2003 **laut lesen**, (soundinstallation and talk), vxxxx.galerie, Chemnitz, Germany
Aktuelle Projekte, (Talk), Kulturamt Kreuzberg Bethanien, Berlin, Germany
- 2002 **Kollaborationen mit Unbekannten**, Staatsbank, Berlin, Germany
Projekte 1999-2002, Kunsthistorisches Institut der Universität Bonn, Germany
Projekt 1999-2002, Haus Köbberling, Kassel, Germany
Künstlerinnengespräch, Halle für Kunst e.V., Lüneburg, Germany

Preise, Stipendien / Grants, Scholarships

- 2006 **Artist in Residence**, ECAV École cantonale d'art du Valais, Switzerland
- 2005 **Residency**, OK Centrum für Gegenwartskunst, Linz, Austria
Arbeitsstipendium für Bildende Kunst der Senatsverwaltung, Berlin
- 2004 **Scholarship at Künstlerstätte Schloss Bleckede**, Land Niedersachsen, Germany
Aufenthalts-/Reisestipendium, Goethe Institut Toronto, Canada
- 2003 **Goldtausch Art IT**, Scholarship with publication and exhibition, Berlin, Germany
- 2001 **Winner of the prize of the Federal Ministry of Culture and Education**, Germany

Veröffentlichungen / Publications

- 2005 **Arbeitsblock, 48 Seiten, A4 / Workbook, 48 sheets, A4**, Hrsg. / *Publisher* Land Niedersachsen und ECAV École cantonale d'art du Valais, Switzerland
The need to document, Katalog, Hrsg. / *Publisher* Halle für Kunst e.V. Lüneburg
Ordnung der Natur, Hrsg. / *Publisher* OK Centrum für Gegenwartskunst, Linz
Neue Review, Ella Ziegler, Art in Berlin, Ausgabe 10. Juli 2005
- 2004 **Kollaborationen / Collaborations 1999-2003**, sponsor U. und M. Berger, Wiesbaden
- 2002 **40 Jahre: Fluxus und die Folgen**, Hrsg. / *Publisher* bmb+f der BRD, Bonn
Alles in Ordnung, Hrsg. / *Publisher* Goldrausch Art IT, Künstlerinnenstipendium, Berlin
- 2001 **Kunststudenten stellen aus**, Hrsg. / *Publisher* bmb+f der BRD, Bonn
material 5, Hrsg. / *Publisher* migros museum für Gegenwartskunst, Zürich

Kontakt / contact ez@ella-ziegler.de

Herausgeber / Editor

Katalog realisiert im Rahmen des Stipendiums an der Künstlerstätte Schloss Bleckede,
gefördert durch: Land Niedersachsen, Landkreis Lüneburg, Sparkasse Lüneburg,
ECAV École cantonale d'art du Valais, Switzerland, Ilse Thomas und Kim Müller

Info / Info

Landkreis Lüneburg / Fachdienst Schule und Kultur
Auf dem Michaeliskloster 4 / D – 21335 Lüneburg / Germany
Tel.: +49 – 4131 – 26 – 1360 Fax.: +49 – 4131 – 26 – 1665
www.kuenstlerstaette-bleckede.de



Text / Text

Bettina Carl

Gestaltung / Design

Ella Ziegler

Druck / Print

Druckteam, Berlin

Printed in EU

Dank an / Thanks to

Bettina Steinbrügge, Bärbel Hartje, Tilman Wendland, Sofia Hultén, Lucy Powell,
David Cunningham, Clea Simonsen, Sabine Schmidt, Dr. C. Meierhans, B.B.

© 2005 die Künstlerin / die Autorin / Revolver

© 2005 the artist / the author / Revolver

Alle Rechte vorbehalten. Abdruck (auch auszugsweise) nur nach ausdrücklicher Genehmigung durch den Verlag.

All rights reserved. No part of this book may be reproduced in any form without written permission by the publisher.



Revolver - Archiv für aktuelle Kunst

Fahrgasse 23 / D – 60311 Frankfurt am Main

Tel.: +49 (0)69–446–362 Fax.: +49 (0)69–944–124–51

info@revolver-books.de / www.revolver-books.de

ISBN 3-86588-170-X